

25 Jahre Wisidanger Notefäger



Chronik von 1996 bis 2021

verfasst von Regina Steinberger



Liebe Leserin

Lieber Leser

Mit dieser Chronik möchten wir alle an den Kinder- und Jugendchören "Wisidanger Notefäger" Interessierten über das vergangene erste Vierteljahrhundert informieren. Ganz besonders wollen wir auch ehemalige Sänger und Sängerinnen dazu einladen, in Erinnerungen zu schwelgen und nochmals mit Stolz auf die ganz persönlichen Herausforderungen und Höhepunkte zu blicken.

Allerdings möchten wir die Chronik schlicht halten: Im Zentrum stehen die informativen Jahresberichte und die Bildseiten mit Fotos, die symbolisch für die emotionalen inneren Bilder und das reiche Erleben jedes einzelnen Beteiligten stehen sollen.

Unser grösster Dank gilt all diesen Beteiligten, seien es die unzähligen Kinder und Jugendlichen oder die vielen freiwilligen und professionellen Mitarbeitenden. Ohne euch wäre das Notefäger Chorleben nie so reichhaltig geworden.

Persönliche Stärken zu entdecken und den Mut zu entwickeln, diese zu präsentieren; eigene Ideen und Wünsche beizutragen, mitzubestimmen, damit man sich mit den gemeinsamen Zielen identifizieren kann; für sich selber, aber auch für die ganze Singgemeinschaft Verantwortung zu übernehmen, indem Abmachungen eingehalten werden und Rücksicht auf andere genommen wird; das sind wichtige Pfeiler unserer musikalischen Jugendarbeit.

Einer abwechslungsreichen Probenarbeit mit viel Bewegung und sorgfältiger Stimmbildung, welche die Bedürfnisse der jeweiligen Altersstufe berücksichtigt, schenken wir ebenfalls grosse Beachtung. Um schon bei den ganz jungen Stimmen anzusetzen und um der grossen Nachfrage zu entsprechen, hat sich unser Singangebot im Laufe der Zeit erweitert: In den ersten Jahren galt es für Kinder ab der dritten Klasse bis zur Oberstufe. Heute dürfen bereits Kinder ab dem zweiten Kindergartenjahr mitsingen. Zudem sind aus dem ursprünglich bis über 60 Mitglieder zählenden Kinder- und Jugendchor mittlerweile drei Chöre entstanden: Notefäger Mini und Maxi und die Wisi Vocals. Und die Chorleitung besteht heute ausschliesslich aus professionellen Musikerinnen.

Um den Zugang zu unserem Angebot allen zu ermöglichen, halten wir die Elternbeiträge tief. Dank der Jugendförderbeiträge der Gemeinde Wiesendangen, der Gönnerbeiträge unserer ChorpatInnen, eines gezielten Sponsorings, des Förderprogramms Jugend und Musik, der unzähligen Freiwilligeneinsätze und nicht zuletzt dank der Sparsamkeit der Verantwortlichen sind die Wisidanger Notefäger seit der Gründung finanziell selbstständig.

Die Qualität der Wisidanger Notefäger ist auch Aussenstehenden aufgefallen. So wurden wir von namhaften Liedermachern als Pilotchor für die Bühne oder eine CD eingeladen. Und im Theater Winterthur wirkten wir zweimal an einer Oper mit. Obwohl wir das Rampenlicht nie gesucht haben, dürfen wir auf unsere Leistungen stolz sein.

Dem Chor Ziele zu setzen, ist wichtig. Wenn das Erlernte vorgeführt werden darf, ist die Motivation gross, keine Chorprobe zu verpassen. Die folgende Liste zeigt die Höhepunkte dieser Zusammenarbeit auf.

Bild auf Titelseite:

Beim jährlichen Sing- und Plausch-Wochenende in Gais AR, im Blaukreuz-Ferienheim Hirschboden
Hans Steinberger war im Küchenteam und hier als Fotograf tätig.

Höhepunkte im Laufe der 25 Chorjahre

- 1996 Gründung des Kinder- und Jugendchors Wisidanger Notefäger
- 1997 Musical "Jona" (Kleinsorge, Heidenreich) in der reformierten Kirche Wiesendangen
- 1998 Mitwirkung am Weihnachtskonzert von John Brack u. Jeff Turner, Wisenthalle
- 1999 Musical "Tabaluga" von Peter Maffay und Fahnenweihe in der Wisenthalle
- 2001 Musical "Wär?" von Sarah Früh im Singsaal Wyberg
- 2003 Musical "Robinson" von Markus Hottiger in der Wisenthalle
- 2003 Als Pilotchor beim Kinderkonzert von Andrew Bond in der Wisenthalle
- 2004 Notefäger-Solisten am Jubiläumskonzert des Konzertchors von Ueli Vollenweider mit dem Musikkollegium im Stadthaus Winterthur
- 2005 CD-Aufnahme von "Pack en Sunestrah!" mit Andrew Bond und bekannten schweizer Liedermachern und Sängerinnen im Hardstudio
- 2005 Jubiläumsmusical "De chli Drache" in der Wisenthalle
- 2007 Musical "David" (Carus-Verlag) in der reformierten Kirche Wiesendangen
- 2009 Eigenes Musical "E musikalischi Schatzsuechi" im Singsaal Wyberg
- 2011 CD mit den Musical-Liedern "E musikalischi Schatzsuechi"
- 2011 Als Pilotchor am Kinderkonzert von Liedermacher Bruno Hächler, Wisenthalle
- 2011 Szenisches Konzert "Wir spielen und singen von Liebe, Freundschaft und anderen Dingen", im Singsaal Wyberg
- 2012 Konzert "Springtime Symphony" mit Stabübergabe an Ange Tangermann, Singsaal
- 2013 Musical "Ronja Räubertochter" (T. Wissing, K. Freist) im Singsaal Wyberg
- 2014 Musical "Wäm siis Huus, Flädermuus?" (A. Bond), Flötengr. Handschin, ref. Kirche
- 2015 Konzert am Kirchenklangfest "cantars" in der Stadtkirche Winterthur
- 2015 Musikalisches Märchen "Maruschka und die 12 Monate" von Ernest Hiltenbrand mit dem Tösstaler Kammerorchester, in Wiesendangen und Seuzach
- 2016 Familienoper "Reise nach Tripiti" mit dem Musikkollegium im Theater Winterthur
- 2016 Weihnachtsmusical "Weihnachten fällt aus" mit Flötengruppe Handschin, Kirche
- 2017 Oper "Hänsel und Gretel" (E. Humperdinck) mit dem Heidelberger Ensemble und dem Musikkollegium im Theater Winterthur
- 2018 Musical "Die Rote Zora" (O. Zahn, S. Stürm) im Singsaal Wyberg
- 2018 Konzert "I hear music in the air" in Oberwinterthur
- 2018 Adventskonzerte "Missa Kwela" mit erwachsenem Projektchor in der ref. Kirche

- 2019 Fröhsommerkonzert im Singsaal Wyberg
- 2019 Weihnachtssingen mit dem Patenchor GCW in der ref. Kirche
- 2020 Aufnahme von 5 Liedern als Beitrag für das Grossprojekt "Liedli", das rund 100 schweizerdeutsche Lieder neu vertont: www.liedli.ch
- 2020 Videoprojekt des Songs "Hope", das Videoaufnahmen der einzelnen Mitwirkenden zu einem vielstimmigen und choreografierten Stück vereint: <https://drive.switch.ch/index.php/s/yXo9DJoxySETDTt>
- 2020 Herbstkonzert für die Familien (unter Pandemie-Richtlinien) im Singsaal Wyberg
- 2021 Musical "Die drei ???-Kids und die Musikdiebe" (P. Schindler) unter Pandemie-Richtlinien in der Wisenthalle



Notefäger-Pioniere 1995: ein Teil der 28 Schnupperkinder im Singsaal Wyberg



Serenade mit dem Gemischten Chor Wiesendangen 1998 auf dem Wisenthallenplatz.



Wisdanger Notefäger, Unser Chor hat viele Gesichter

www.wiesendangen.ch

APRIL

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30



Fröhliche Hörnli Haus-Lagergruppe mit der neuen Fahne, die von einzelnen freiwillig auf den Berg getragen wird.



1995 Versuch mit Schnupperchor

Nachdem im Sommer 1995 alle Kinder und Lehrpersonen der Primarschule Wiesendangen unter der Gesamtleitung des Schulmusikers Georg Pfister das Musical "Hinderem Rägeboge" mit riesigem Erfolg auf die Wisenthallenbühne gebracht hatten, war bei den Jungen die Begeisterung fürs Singen geweckt.

Diese Stimmung nutzten die damalige Präsidentin des Gemischten Chors Wiesendangen, Elisabeth Gerber, und die Primarlehrerin Regina Steinberger, um ein Kinderchorprojekt als Freizeitangebot in Angriff zu nehmen. Das Leiten eines Kinderchors war nämlich ein lang gehegter Traum der jungen Lehrerin.

So wurde unter dem Patronat des Gemischten Chors Wiesendangen zum Mitsingen im Schnupperchor eingeladen. Der Aufruf war ein grosser Erfolg: Kamen doch nach den Herbstferien schon 27 Kinder und Jugendliche in die erste Probe - und fortan jeden Mittwoch, um gemeinsam eine fröhliche Stunde mit Singen und Bewegen zu erleben.

Schon nach wenigen Wochen wagten wir ein kleines, öffentliches Konzert zum Mitsingen. Unter dem oben abgebildeten provisorischen Logo auf unserem ersten Flugblatt luden wir ein:

Familien-Singabend

mit dem Kinder- und Jugendchor Wiesendangen
für Angehörige, Freunde und Interessierte

Mittwoch, 13. Dezember 1995

18.30 bis 19.15 Uhr

im Singsaal Wyberg

Der Chor wird zum ersten Mal einige Lieder öffentlich vortragen. In der Art des Offenen Singens werden auch die Gäste herzlich zum Mitsingen aufgefordert. Eintritt frei.

Alle, die gerne singen, sind zu diesem fröhlichen Anlass herzlich eingeladen.

1996 Gründung der "Wisidanger Notefäger"

Im Januar 1996 wurde der neue Kinderchor unter der Leitung von Regina Steinberger und mit Unterstützung des Vorstands des Gemischten Chors offiziell gegründet.

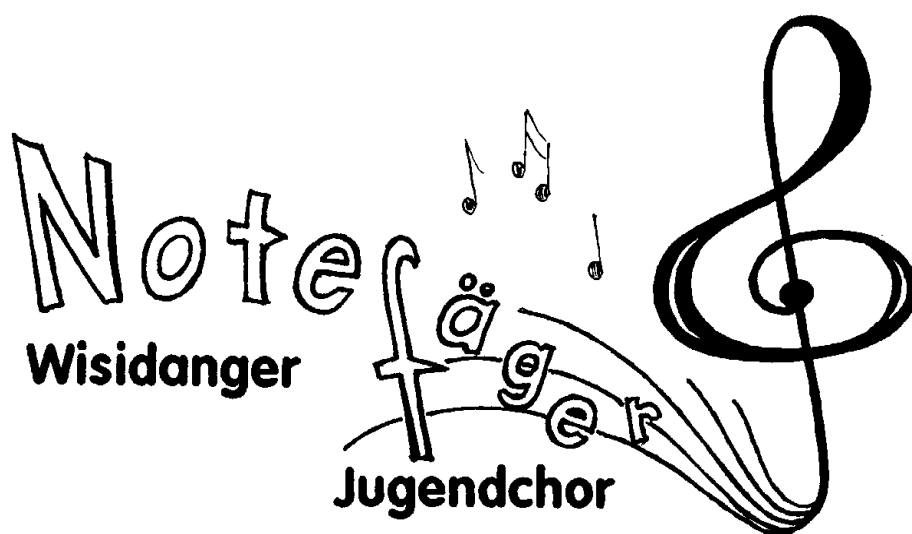
Von Anfang an war geplant, dass die Kinder ihrem Chor selber einen Namen geben würden. In der letzten Probe vor Weihnachten wurden die möglichen Chornamen diskutiert und darüber abgestimmt. Von den rund 10 eingegangenen Vorschlägen erhielt "Notefäger" weitaus am meisten Stimmen, gegen den Willen der Chorleiterin... Aber Mitbestimmung war von Anfang an ein Aspekt unserer musikalischen Jugendarbeit und ist es bis heute.

Damit die jungen Sängerinnen und Sänger sich mit ihrem neuen Verein identifizieren konnten, hatte die Chorleiterin über den Jahreswechsel zwei sicht- und hörbare Zeichen kreiert:

Das Lied "De Wisidanger Notefäger-Blues", hier ein Textausschnitt:

So erschthaft probe sei en Fruscht?
Aber nei, mir tüend's mit Luscht!
Singe sei hüt nüme modern?
Aber doch, mir singed gern!

Das neue Chor-Logo:



Bald kam ein drittes Zeichen hinzu: das Notefäger-T-Shirt. Noch im Gründungsjahr (und später bei Bedarf) bedruckte Anne-Käthi Magaldi die vielen verschiedenfarbigen Notefäger-T-Shirts mit dem neuen Logo. So konnte sich der Chor einheitlich und doch in individuellen Lieblingsfarben präsentieren.

Schon im ersten Jahr durften wir dreimal auftreten:

- | | |
|--------------|--|
| 15. März | Ständchen anlässlich der GV des Patenchors im Restaurant "Löwen" |
| 22. Juni | Serenade mit dem Gemischten Chor auf dem Wisenthallenplatz |
| 18. Dezember | Weihnächtlicher Familien-Singabend im Singsaal Wyberg |

Die folgenden Bilder weisen auf zwei zukünftige Ereignisse hin:

- Jubiläumskonzert "20 Jahre Wisidanger Notefäger" mit dem Gemischten Chor in der ref. Kirche Gais AR
- Auftritt 2017 am Bezirkskonzert in der Parkarena Winterthur



Die Jahresberichte der Chorleitung fielen in den ersten Jahren noch ziemlich unterschiedlich aus, bis sich dann mit zunehmender Erfahrung eine feste Form etablierte: eine Liste mit Proben und Auftritten und ein Schwerpunktthema. Über den herausgepickten Fokus berichteten wir ausführlicher. Aber auch die nur auf der Liste erwähnten Auftritte und die Zusammenarbeit mit Dritten waren für uns wichtig und wertvoll.

Die folgenden Jahresberichte wurden für diese Chronik überarbeitet. So wurden einzelne Abschnitte ergänzt, ersetzt oder, falls sie sich wiederholten, ganz weggelassen: z.B. das Chor-Logo, die Anrede "Liebe Chorgotte, lieber Chorgötti" oder die abschliessenden Dankesworte. Dem Dank an all die vielen lieben Leute und Institutionen, ohne die das "Unternehmen Notefäger" nicht möglich wäre, ist am Ende dieser Chronik eine Seite gewidmet.

Die eingefärbten Texte markieren das Schwerpunktthema, das in jedem Jahresbericht aufgegriffen wird. Es soll von unseren Erfahrungen aus der Arbeit mit den Kindern, von unseren Projekten und vom chorischen Zusammenleben berichten.

1997 Das erste Singspiel - ein Erfolg!

Das Chorjahr stimmt je nach Bedarf nicht immer mit dem Kalenderjahr überein. Trotzdem berichte ich über unsere Aktivitäten von Januar bis Dezember 1997, wie es in einem Verein üblich ist.

1997 war ein intensives Jahr. Nach dem Singspiel "Jona" in der reformierten Kirche wurden wir von den Lehrpersonen des kirchlichen Unterrichts angefragt, ob wir ihre Kindergruppen bei einem Weihnachtsspiel unterstützen würden. Obwohl ein zweites derart grosses und gesanglich dem "Jona" ähnliches Engagement nicht ganz in unser Konzept passte, betrachteten wir die Mitarbeit als grosse Chance.

Das Singspiel "Jona" war unsere erste grosse Unternehmung. Während gut vier Monaten hatten die Kinder und Jugendlichen ihre Lieder, Soli und Rollen gelernt. Ich machte in meiner noch jungen Rolle als Chorleiterin meine ersten Erfahrungen mit einer Band und mit der Verstärkertechnik.

In den Frühlingsferien hatten wir auf freiwilliger Basis zwei Tage lang Kostüme genäht, Requisiten gebastelt, Kulissen gemalt, gemeinsam gegessen und natürlich auch gesungen. Ich hatte das Stück so für unsere wunderschöne Kirche inszeniert, dass der Raum Teil des Spiels wurde. Das Theaterspiel der Kinder rund um den Taufstein und auf der Kanzel wurde ergänzt durch das Schattenspiel hinter farbigen Projektionen und bereichert durch den begnadeten Erzähler Wolfgang Steinseifer.

In der Woche vor der Aufführung hatten wir am Montag eine "Notfallprobe" eingeschaltet und am Mittwoch die Hauptprobe abgehalten. Wer am Auffahrtsgottesdienst dabei war, staunte über die verwunderliche Ausstattung der Kirche, denn wir durften fast alles stehen lassen. Nach den Aufführungen schrieb ich in meiner Agenda quer über die Zeilen vom 10. und 11. Mai, den Aufführungsdaten von Wiesendangen und Seuzach: "Riesenerfolg!!! Danke!"

Wir waren überglücklich über die stimmungsvollen Aufführungen und die überwältigenden Echos des Publikums. Die Komplimente waren auch an der Kollekte zu erkennen: Wir erhielten insgesamt phänomenale 1874 Fr., obwohl viele Familien im Publikum sass. Ich war sehr glücklich, dass ich meiner Band, die ohne Lohn mitwirkte, ein Geldgeschenk machen konnte. Denn die jungen Leute aus Wiesendangen, Beat Brügger, Sonja Fässler, Martin Pfister und Kaspar Stünzi, hatten nicht nur prima musiziert, sondern durch ihr Mitdenken und Handanlegen unsere Sache massgeblich gefördert. Bei einem Umsatz von rund 5000 Fr. sind dem Jugendchor 511.10 Fr. als Reingewinn geblieben.

Das "Danke!" galt allen Sponsoren und Helferinnen und Helfern für ihren unbezahlbaren Einsatz. Nur ein paar Beispiele: Leitung der Arbeitsgruppen Nähen, Malen etc., Mittagessen kochen an diesen Workshoptagen, Lastwagenfahrten für die "Züglete" von Kirche zu Kirche, Stimmenproben; Karton, Farbfolien und Lastwagen von verschiedenen Firmen; und vieles mehr. Am "Notefägerfest" in der Kirchengemeindestube bedankten wir uns bei allen Beteiligten mit einem Spaghetti- und Dessertbuffet. Weil die konzentrierte Anspannung der Aufführungswoche nun vorbei war, ging es unter den Kindern ziemlich chaotisch zu und her.

Ich habe mir erlaubt, so ausführlich vom Unternehmen "Jona" zu berichten, weil es für den Chor und für mich eine ungewöhnliche Herausforderung war, dank der wir uns als Chöreinheit und auch persönlich wesentlich weiterentwickeln konnten.

Alles weitere nur noch in Kürze

- Am 16. März sangen wir anlässlich des Suppenmittags in der Wisenthalle drei Lieder.
- Zu Beginn des Schuljahres konnte ich den Chor, dank der steigenden Nachfrage (von 28 auf 32 SängerInnen) und des kleinen Finanzpolsters, in zwei Altersgruppen aufteilen: in "Maxifäger" und "Minifäger". Jede Gruppe probt nun je eine halbe Stunde allein. Dazwischen üben wir vereint eine halbe Stunde am gemeinsamen Programm. Die Neuerung hat sich sehr bewährt, da ich in Zukunft auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Gruppen besser eingehen kann.
- Die Maxifäger haben im September einem unserer treuen Helfer ein gelungenes Ständchen zum 50. Geburtstag gebracht.
- Im gleichen Monat platzte das Hörnli Haus fast aus seinen Nähten, weil 25 Notefäger und 4 Begleitpersonen dort ihr Sing- und Plausch-Wochenende verbrachten.
- An der Seniorenweihnacht und an der Kinderweihnachtsfeier sangen wir die Lieder zum Singspiel "Die sonderbare Nacht". Auch hier durften wir uns über den Erfolg freuen.

Ein Ausblick auf unser Programm im nächsten Jahr

- Die Kinder überraschen mich an den Auftritten immer wieder mit ihrer guten Belastbarkeit und Zuverlässigkeit. Ich will den Bogen aber nicht überspannen. Deshalb haben wir nicht auch noch ein Offenes Singen veranstaltet. Der Familien-Singabend soll aber als Tradition beibehalten werden. Er ist auf den 1. April geplant.
- Weiter wollen wir unserer T-Shirt-Druckerin ein Ständchen bringen, an der Serenade unseres Patenchors mitwirken und im September wieder ein Sing- und Plausch-Wochenende im Hörnli Haus durchführen.

Die Chorarbeit ist meine grösste Freude. Deshalb lege ich als Chorleiterin grossen Wert auf meine regelmässige Weiterbildung: Im April besuchte ich das Jugendchorleiter-Symposium des Schweizerischen Chorverbands SCV und in den Herbstferien einen wöchigen Chorleiterkurs bei Karl Scheuber.

Ich habe kürzlich dem Bezirksgesangverein Winterthur das Aufnahmegesuch gestellt. An der nächsten GV werden die "Wisidanger Notefäger" höchst wahrscheinlich aufgenommen und damit der dritte Verbandskinderchor unseres Bezirks sein.

Herzlichen Dank!

Ich danke dem Gemischten Chor für das Patronat und den vielen Chorgotten und -göttis für die Gönnerbeiträge.

Georg Pfister danke ich für sein Vorbild als Chorleiter und seine zurückhaltende Beratung.

Und dem Vorstand danke ich für die Verwaltung und für die motivierende Unterstützung meiner Arbeit.

Regina Steinberger

1998 Mit Country-Stars in Concert

Ein herzliches Dankeschön für alles!

Diesmal möchten wir uns an erster Stelle bei allen Chorpaten und Helferinnen bedanken. Ohne diese freundschaftliche und finanzielle Unterstützung würden die Kraft und die Mittel kaum ausreichen, den Jugendchor zielsicher zu führen. Eine "Taxifahrt", der Besuch eines unserer Anlässe, Kochen am Singwochenende, ehrliche Kritik und andere hilfreiche Zuwendungen sind enorm viel wert.

Auftritte und Lager

- Ständchen an der GV des Gemischten Chors am 13. Februar im Restaurant Löwen
- Ständchen der Minifäger für Annekäthi Magaldi als Dank für die schönen T-Shirts, im Feb.
- Familien-Singabend am 1. April im Singsaal Wyberg
- Serenade mit dem Patenchor GCW am 20. Juni auf dem Wisenthallenplatz
- Sing- und Plausch-Wochenende am 19./20. September im Hörnli Haus
- Pilotchor am Gospel-Gottesdienst am 15. November in der ref. Kirche
- Mitwirkung bei "Christmas Tour" von John Brack und Jeff Turner am 27.11., Wisenthalle

1998 war unser drittes Chorjahr. Wir erhalten etwa zweimal pro Jahr eine Anfrage von Dritten für einen Auftritt, die wir nicht berücksichtigen können oder nur auf einer freiwilligen Teilnahme aufbauen. Es ist wichtig, dass die Kinder nicht überfordert werden, damit wir auch für den gesellschaftlichen Aspekt genug Zeit haben. So waren wir mit fünf Auftritten und einem Wochenende vielfältig aktiv und trotzdem im Laufe des Vereinsjahrs eher gemütlich unterwegs. Die Wisidanger Notefäger wurden an der Delegiertenversammlung des Bezirksgesangvereins Winterthur freundlich aufgenommen.

Erfreulicherweise haben sich die Kinder anlässlich der Serenade mit dem Gemischten Chor für unser Volksliedgut begeistern lassen.

Am Sing- und Plausch-Wochenende im Hörnli Haus nahmen 30 Kinder und Jugendliche und ein Team von 4 Erwachsenen teil, darunter Marlies und Hans Ulrich Kindhauser, die uns zum dritten Mal tatkräftig unterstützten. Sie sorgten unter anderem für die bunte Gemüseplatte zu den gegrillten Würsten und die Spaghetti-Parade am Sonntagmittag. Die ausgelassene Tanzrunde vor dem Haus, während Küchenutensilien und Instrumente für den Heimtransport wieder verladen wurden, zeigte die zufriedene Lagergemeinschaft. Das Lagerkonzept mit viel Singen, Spiel und Tanz, Aufenthalt in der Natur und feinem Essen hat sich nun schon zum dritten Mal bewährt. Nur das Kollektivbillett sollte nicht dummerweise im Kofferraum in die unterste Materialkiste geraten...

Auf der Bühne mit Country-Stars singen zu dürfen, war für uns eine einmalige Chance, die wir der Initiatorin dieses adventlichen Grossanlasses, Regula Truninger, zu verdanken haben. Die Notefäger wurden als Vorgruppe engagiert, durften aber auch mit Jeff Turner, John Brack und Rebecca Holden gemeinsam einen Gospel intonieren.

Für die Kinder und mich war es ein besonderes Erlebnis, dass uns Jeff Turner drei Wochen zuvor im Singsaal besuchte, um uns kennen zu lernen und mit uns die gemeinsamen Parts zu proben.

Auf die ausgezeichnete Profiband, die auch unsere Stücke begleitete, trafen wir aber erst kurz vor der Aufführung, um das Zusammenspiel auszuprobieren. Der Chor und die Kindersolistinnen mussten also mit ihren Gospels und Spirituals gut vorbereitet sein. Das Ergebnis liess sich hören:

"Die 35 Kinder versetzten mit ihren engelgleichen Stimmen das Publikum in Entzücken", schrieb der Landbote. Und De Wisidanger: "Dabei wirkten auch die Notefäger-Solistinnen unverkrampft und locker. Kompliment!"

Wir haben geplant bei der Firma Heimgartner für die Notefäger eine fröhlich bunte Chorfanne nähen zu lassen. Damit verfolgen wir zwei Ziele: Die Kinder sollen die lebendige Fahnen tradition erleben und sich mit ihrem Chor noch stärker identifizieren. Genäht aus strapazierfähigem Stoff und allem nötigen Zubehör kostet die Fahne rund 2000 Fr. Dank eines kleinen Finanzpolsters dürfen wir diese Ausgabe wagen. Wer an dieser Idee Freude hat und unsere Fahne mittragen möchte, darf selbstverständlich den Gotte/Götti-Beitrag aufrunden. Vielen Dank!



Am Sing- und Plausch-Wochenende 1996 im Hörnli Haus: Gemeinsamer Znacht rund um die Feuerstelle



Der Countrysänger Jeff Turner an der Notefäger-Probe

Bild: Stadtanzeiger 11.11.98, Foto jsz

1999 Mit Tabaluga auf dem Weg

Wir haben wieder ein abwechslungsreiches Chorjahr mit einigen Höhepunkten hinter uns. Und wir haben auch viele schöne und spannende Stunden miteinander erlebt. Das hat uns Notefäger zusammengeschweisst.

Mein Traum einer Fahne wurde erfüllt. Auch die Kinder haben Freude an den leuchtenden Farben und den flatternden Zipfeln mit den Glöckchen daran. Der Fähnrich des Gemischten Chors, Fritz Kappeler, hat uns gezeigt, wie man mit einer Fahne ehrenvoll umgeht und wie man den Fahngruss schwingt. Da viele Notefäger Fähnrich sein wollen, dürfen bei Bedarf die Kinder, die schon am längsten mitsingen, diese ehrenvolle Aufgabe übernehmen. Zum ersten Mal gab es an der Fahnenweihe in der Wisenthalle Gelegenheit dazu.

Auftritte und Ausflüge

- Freiwillige Teilnahme am ökumen. Weltgebetstags-Gottesdienst, ref. Kirche, am 12. März
- Freiw. Besuch des Musicals "Max und Moritz" der Theaterchischte Välte, am 24. März
- Offenes Singen für Familien und Chorfreunde in der Wisenthalle, am 19. Juni zusammen mit dem Zeller Kinderchor zum 100-jährigen Jubiläum des ZKGV (Zürcher Kantonalgesangverein) mit Fahnenweihe unserer Chorfahne
- Konzert im Kirchgemeindehaus Liebestrasse, Winterthur, am 25. September zusammen mit dem Zeller Kinderchor und der Theaterchischte Välte zum 150-jährigen Jubiläum des Bezirksgesangvereins
- Sing- und Plausch-Wochenende im Hörnli Haus am 4./5. September mit Schwerpunkt "Tabaluga" und Disney-Lieder
- Freiwillige Musical-Werkstatt an 3 Herbstferientagen im Schulhaus Wyberg Kulissen malen, Requisiten basteln, Kostüme nähen, Lieder, Rollen und Tänze üben
- Musical "Tabaluga - Ein kleiner Drache auf der Suche nach der Vernunft" mit Band-Begleitung in der Wisenthalle am Senioren-Nachmittag vom 12. November am 13. November als Beitrag zum "Chilefäscht 2000" der Evang.-ref. Kirche
- Auftritt mit Ausschnitten aus "Tabaluga" an GV Turnverband ZH, Wisenthalle, 20. Nov.
- Auftritt mit Ausschnitten aus "Tabaluga" am Schulkapitel in Seuzach, am 23. November
- Abschlussfest für den Chor und alle Helfenden im Wyberg, am 24. November
- Freiwillige Mitwirkung am Ständchen im Altersheim Seuzach, an einem Mittwoch im Dez.

Das Musical "Tabaluga - Ein kleiner Drache auf der Suche nach der Vernunft" forderte uns auf vielen Ebenen heraus. Es ist mein Anspruch, eine Vorlage so abzuändern, dass sie auf meine Chorkinder zugeschnitten ist und einige Aktualitäten enthält. Jedes Kind soll sich in einer grossen oder kleinen Aufgabe wieder erkennen.

Natürlich musste sich der Chor für die Lieder und Tänze intensiv vorbereiten. Die vielen Soli wollten einzeln geprobt und die Theaterszenen in Gruppen einstudiert werden. Dann gab es einige Bandproben und OK-Sitzungen. Hier ein riesiges Dankeschön an alle Eltern, die beim Nähen, Malen, Schminken usw. enorm viel geleistet haben, und an Wolfgang Steinseifer, unseren väterlichen Erzähler!

Die Kostüme für die Hauptfiguren (Drachen, Ameisen, Feuersalamander, Riesenschildkröte und andere) wurden von uns entworfen, genäht und zum Teil auf Velohelme geklebt. Das war märchenhaft anzusehen.

Die Bühne belebten wir mit zwei riesigen, dreieckigen, bemalten Kartonsäulen, deren Bilder man je nach Bedarf nach vorn drehen konnte. Dazwischen wurden stimmige Bilder auf die Leinwand projiziert. Mena Fischer hatte die wunderschönen Bildvorlagen dazu entworfen. Und Trockeneisnebel kam zum Einsatz, weshalb die Kinder in dieser Szene den Hustenreiz wie ein Profi unterdrücken mussten...

Die Band, wieder durften wir auf den Schlagzeuger Beat Brügger und neu auf den Gitarristen Juan Gremlı zählen, wurde von der professionellen Pianistin Soo-Young An getragen und hat den Chor und die solo singenden Kinder gekonnt begleitet.

Das finanzielle Defizit dieses Projekts konnte unsere grosse Freude über unsere Leistung und die begeisterten Rückmeldungen des Publikums nicht trüben. Sogar ein Mitglied des Peter Maffay-Fanclubs lobte unsere Bühnenversion: "So nahe an der Vorlage! Gratuliere!"

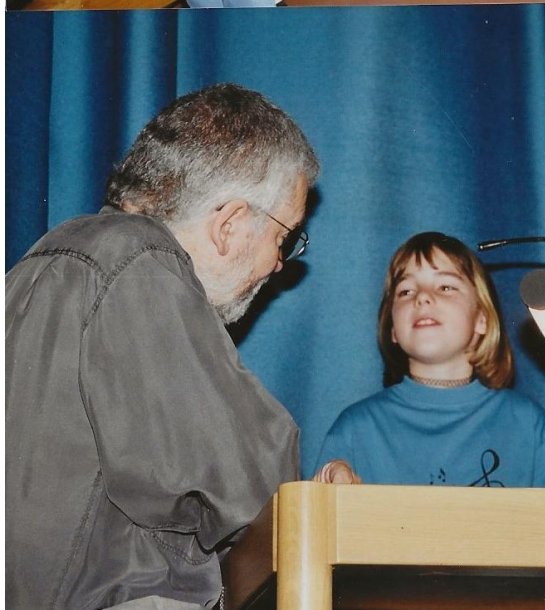
Wir sind gefragt! Wie oben ersichtlich ist, hatten wir nach dem Chrapf mit dem Musical mehrere Gelegenheiten, einzelne Ausschnitte, z.T. mit Kostümen, nochmals vor grossem Publikum zu zeigen.

Viel Freude bereitete auch das Abschlussfest für den Chor und alle Helferinnen und Helfer mit Imbiss und Video. Vor allem aufs Musical-Video waren natürlich alle gespannt.

Fürs nächste Jahr haben wir uns etwas weniger vorgenommen...

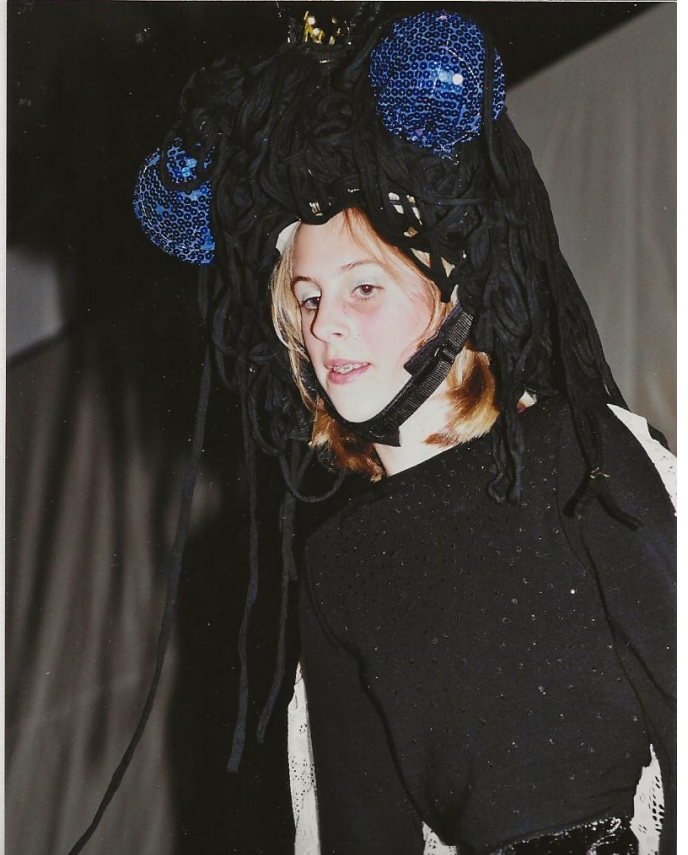


Nach dem Applaus für die Kinder, werden auch noch die Helfer und Helferinnen herzlich verdankt.



Der Bühnenvater erzählt seiner Tochter die Geschichte von Tabaluga.

Stimmungsmusik von jungen MusikerInnen



Die Solistinnen und die Solisten (im Froschkostüm steckt ein Bub) haben wunderschön gesungen. Zu dieser Zeit noch ohne Headset, dafür stehen gut platziert ein paar Mikrofone auf Ständern. Es ist gar nicht so einfach, in diese Mikros zu sprechen und gleichzeitig lebendig zu spielen. Aber die Notefäger haben das prima und mit grosser Spielfreude gemacht.

2000 Auch die Gemeinschaft wird gepflegt

Das Jahr 2000 verlief nach dem Tabaluga-Projekt vom Vorjahr etwas ruhiger, obwohl wir sechs Auftritte bewältigten. Davon waren zwei Einsätze für die Kinder freiwillig.

Die Gottesdienst-Einsätze verhalfen uns zu einem Zustupf in die Chorkasse und, für die reformierten Jugendlichen interessant: Sie durften singen und erst noch einen "Zettel" (Beleg für den Gottesdienstbesuch) abgeben.

Bei der Mitwirkung an der Herbstserenade hatten wir Gelegenheit viele ChorpatInnen (und ihr Schauspielertalent in "My fair Lady") kennen zu lernen, denn die meisten von ihnen sind wie ich Mitglied des Gemischten Chors. Darum spreche ich gerne von unserem "Patenchor".

Auftritte

- Kurzes Konzert an der GV mit Stubete der Trachtenvereinigung, Wisenthalle, 16. Feb.
- Ökumen. Weltgebetstags-Familiengottesdienst in der kath. Kirche, am 10. März
- Ständchen an der GV des Gemischten Chors im Restaurant Löwen, freiwillig, am 17. März
- Gospel-Gottesdienst mit einem ad hoc Chor in der ref. Kirche, freiwillig, am 26. März
- Herbstserenade mit dem GCW und Engadiner Gästen in der Wisenthalle, am 30. Sept.
- Pilotchor am Gesangbuch-Gottesdienst (mit Liedeinführung), ref. Kirche, am 19. Nov.

Gemeinsame Erlebnisse

- Am 24. Mai haben wir beim Rastplatz Bergholz grilliert, gespielt und gesungen. Jedes Mitglied durfte einen Freund oder eine Freundin mitbringen.
- Am 16./17. September haben wir an unserem Sing- und Plausch-Wochenende im Hörnli Haus das neue Musical "Wär?" kennen gelernt, gespielt und fein gegessen. Das alles für den Selbstkostenpreis von 30 Fr. pro Kind...
- Am 1. November gingen alle, die "Cello und Stups" sehen wollten, gemeinsam ins Puppentheater Bleisch, das im Singsaal Wyberg gastierte.
- Am 6. Dezember Feier mit Singen und Knabbern und natürlich - dem Samichlaus

In jedem Jahresbericht setze ich einen Schwerpunkt, über den ich ausführlicher berichten möchte. Diesmal zeige ich auf, wie wir zu einer Chorgemeinschaft werden können, obwohl wir, wie das bei Kinderchören üblich ist, jedes Jahr einen grossen Wechsel an Mitgliedern haben.

Die gemeinsamen Unternehmungen zusätzlich zu den Chorproben stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl der Notefäger. Bei den Kindern ist es noch wichtiger als bei den Erwachsenen, dass man ihnen immer wieder zeigt, dass ein Chor als Ganzes nur Dank des Einsatzes eines jeden einzelnen Mitglieds Erfolg haben kann. Und dass ein gutes Auftreten allein nicht genügt, sondern auch der Umgang untereinander kameradschaftlich sein soll.

Wir haben sehr gute Erfahrungen gemacht, wenn wir auf einer Reise den Chor in Gruppen von 8 bis 10 Kindern aller Altersstufen einteilen. In jeder Gruppe übernehmen die älteren für die jüngeren Kinder die Verantwortung und ein Kind ist Gruppenchefin, das heisst, dass es mir meldet, wenn die Kinder in der Gruppe nicht allein klarkommen. Auf diese Weise bin ich frei für Organisatorisches und für Einzelkontakte. Als Reisebegleitung für eine Fahrt, zum Beispiel nach Winterthur, genügt so nebst mir eine zweite erwachsene Person.

Ins Hörnli Haus nehme ich natürlich mehr BetreuerInnen mit. Das waren letztes Jahr "unser" Küchenchef Peter Oberli mit Hund, Margrith und Richard Geiger, Hans Steinberger, Sabrina und Flavia, zwei ehemalige Notefäger. So waren die 35 Kinder auch ausserhalb der Proben während des Spiels rund ums Haus gut betreut.

Ich selber pflege den Kontakt zu den momentan 38 aktiven Sängerinnen und Sängern so intensiv wie möglich. Ich begrüsse und verabschiede sie in jeder Probe mit Handschlag. Ich interessiere mich für ihre Erlebnisse und Aufgaben auch ausserhalb des Chors, soweit das die Umstände zulassen. Ich liebe meine Chorkinder, sie ersetzen mir auf diese Weise die eigenen.

Ich danke Ihnen, liebe Chorpaten und Chorpatinnen, dass Sie meine freudvolle Arbeit mit den Kindern unterstützen! An unseren Veranstaltungen sind Sie immer gern gesehene Gäste! Wir haben im September wieder ein Musical und im Dezember einen weihnächtlichen Familiensingabend geplant.



Musik verbindet.

2001

Vor dem steilen Anstieg zum Hörnli Haus darf das Gepäck abgegeben werden. Kaum sind wir oben, wird die Fahne montiert.

Singen schlägt Brücken.



2001 Singend andere Kinder unterstützen

Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, tritt aus dem vielseitigen Programm ein grosses Ereignis ganz klar in den Vordergrund: das Musicalprojekt "Wär?".

Das tiefsinnige Musical "Wär?" von Sarah Früh hat uns für die Sorgen und Nöte der Strassenkinder sensibilisiert. Während des ganzen Jahres haben wir uns mit der Problematik auseinandergesetzt; gaben doch die gehaltvollen Lieder immer wieder Anlass zu Betrachtungen, Erklärungen und Diskussionen über die sozialen Verhältnisse bei uns und die erschwerten Lebensumstände der Strassenkinder.

Da die Komponistin das ernste Thema in poppige Musik und in eine interessante Geschichte verpackt hatte, waren die Kinder mit der traurigen Thematik kaum belastet. Zudem bearbeitete ich die Szenen und Texte dieses Singspiels zu einem auf meinen Chor zugeschnittenen "Drehbuch".

Mit viel Spielfreude entwickelten sich die Buben und Mädchen unter der Mithilfe von zwei Müttern zur Hauptdarstellerin oder zum Solisten. Damit wir am Aufführungswochenende unsere rund 400 Gäste gut platzieren und verpflegen konnten, hatten zwei weitere Mütter die Planung der Infrastruktur übernommen. Natürlich hatten am Schluss viele Eltern in irgendeiner Form mitgeholfen, ob beim Backen oder am Buffet oder bei einem Transport. Wir waren über alle freiwilligen Beiträge sehr froh; ohne Mithilfe wäre ein solches Vorhaben nicht denkbar gewesen. Auch für das Material und die Kosten fanden wir Sponsoren.

Doch das Engagement wird sich weit über unseren Chor hinaus auswirken. Konnten wir doch dank minimaler technischer Ausrüstung, mit der Kollekte, dem Schuhputzen, dem Taschentuchverkauf und dem Buffet einen Erlös von unglaublichen 3600 Fr. erzielen, den wir an zwei Hilfswerke weitergaben: 1000 Fr. an den Verein zur Entlastung von Familien mit krebserkrankten Kindern im Bezirk Winterthur und 2600 Fr. an ein HEKS-Strassenkinderprojekt in Bukarest, Rumänien. Dieser Erfolg war auch dem Umstand zu verdanken, dass sich das Publikum im Singsaal nicht nur von der eindrucklichen Leistung der Notefäger begeistern, sondern auch von der Thematik berühren liess und sich das auf die Grosszügigkeit bei der Kollekte auswirkte. Uns ist die musikalische und spielerische Leistung geblieben. Die junge Musiklehrerin Ange Tangermann, die zusammen mit Freunden die instrumentale Begleitung übernommen hatte, war für uns ein Glücksfall. Ihr musikalisches Feingefühl und die hilfreichen Anregungen hatten mitgeholfen, dass wir bei den zum Stück passenden "leisen Tönen" bleiben konnten.

Bernhard Strässle schrieb im Landboten: "Dieser Chor verfügt über eine erstaunliche Intonationssicherheit, auch in den teilweise recht anspruchsvollen Songs, über eine saubere, verständliche Diktion und unverbrauchte Frische. ... Der anhaltende Beifall galt einer technisch und musikalisch überzeugenden Aufführung."

Nebst diesem Höhepunkt waren wir aber das ganze Jahr über aktiv.

- Abendunterhaltung mit Männerchor und Dorfmusik in der Wisenthalle, am 26./27. Januar
- Ökumen. Weltgebetstags-Familiengottesdienst in der kath. Kirche, am 9. März
- Freiw. Besuch des Musicals "Sammy" der Theaterchischte Völte in Winterthur, 11. April
- Auftritt an der Delegiertenversammlung des ZKGV im Römertor, am 19. Mai
- Sing- und Plausch-Wochenende im Hörnli Haus, mitten in den Sommerferien, 29./30. Juli mit Schwerpunkt Musical-Vorbereitung: Lieder, Tänze, Spezialaufgaben
- Musical-Intensivprobetag mit Solo-, Sprech- und Chorproben, am Samstag, 1. September
- Präsenz von mir und 2 freiwilligen Kindern mit Fahne und Info-Stand am Neuzugüger-Abend in der Wisenthalle, 7. September (ehrenvolle Aufgabe mit Gratisverpflegung)
- Musical-Intensivprobetag mit Gesamtdurchlauf, am Sonntag, 9. September
- Musicalwochenende "Wär?" im ins Foyer geöffneten Singsaal Wyberg vom Freitag 21. (Generalprobe) bis Sonntag 23. September (3 Vorstellungen)

- Probemorgen für das Weihnachtsprogramm am Samstag, 24. November im Wyberg
- Weihnachtskonzert vor dem Migros-Frauenverein im Hotel Römertor, am 12. Dezember
- Weihnachtskonzert am Seniorennachmittag in der Wisenthalle, am Freitag 14. Dezember
- Weihnächtliches Familiensingen in der ref. Kirche am Sonntag, 16. Dezember

Nach diesem äusserst intensiven Chorjahr, das 5 verschiedene Programme umfasste, ist wieder ein ruhigeres angesagt.



Ange Tangermann am Klavier ist zu dieser Zeit noch Musikgrundschul-Lehrerin in Wiesendangen und hat keine Ahnung, dass sie in fünf Jahren als Notefäger-Chorleiterin arbeiten wird...

2002 Zugpferd und Hochzeitsgratulant

Die grössten beiden Unternehmen in diesem doch recht gemütlichen Vereinsjahr waren zwei Konzerte mit Erwachsenen, einerseits eine weitere abwechslungsreiche Serenade mit unserem Patenchor und andererseits das festliche Adventskonzert mit dem Cantilena Vokalensemble.

Auftritte und Geselliges

- Ökumen. Weltgebetstags-Familiengottesdienst in der kath. Kirche, am 8. März
- Ständchen an der GV des Gemischten Chors im Restaurant Löwen, freiwillig, am 26. März
- Auftritt im Festzelt der Jubiläumsfeierlichkeiten des Pflegeheims Steinegg, am 22. Juni
- Sing- und Plausch-Wochenende im Hörnli Haus mit viel Freizeit, am 14./15. September
- Serenade mit dem Gemischten Chor Wiesendangen in der Wisenthalle, am 21. Sept.
- Adventskonzert mit dem Cantilena Vokalensemble in der ref. Kirche, am 15. Dezember
- Jahresschlussfest unter uns, mit Singen und Knabbereien im Singsaal, am 18. Dezember

Das Wochenende im Hörnli Haus hat uns eine einmalige Abwechslung und einem Brautpaar eine klingende Überraschung beschert. Weil das Lagerhaus direkt am Fahrweg aufs Hörnli liegt, erfuhren ein paar neugierige Kinder von Passanten, dass im Restaurant Hörnli eine Hochzeitsfeier stattfinden sollte. Die Notefäger waren einverstanden, anstelle des Lagerabends ein paar passende Lieder auszuwählen und nach dem Znacht aufs Hörnli zu spazieren. Dort erlebten wir einen strahlenden Sonnenuntergang und ein ebenso strahlendes Brautpaar, das über unsere musikalische Gratulation höchst erfreut war. Wer das anschliessende Glace-Schlecken sponserte, war dann keine Frage mehr.

Ein Kinderchor ist ein Zugpferd bei Veranstaltungen von Dritten. Und wenn die Organisation klappt und die Kinder erst noch schön singen, umso besser. Darum sind immer wieder auch Erwachsenenchöre an einer Zusammenarbeit mit uns interessiert. Natürlich ist es dann für uns eine Win-Win-Situation, können wir doch dadurch von einem erfahrenen OK und der vorhandenen Infrastruktur profitieren.

Die Herausforderung an mich als Kinderchorleiterin ist es dann in erster Linie, mit Eltern die Betreuung während der langen "Wartezeiten" zwischen den einzelnen Auftritten sicherzustellen; sei das an einem Ort im Konzertsaal, wo die Kinder zuhören können (oder sollten), oder in einer Garderobe, wo sie mit Spielen oder Vorlesen in einer guten Stimmung gehalten werden.

Auch das Übergeben an die Eltern, die als Gäste in der Vorstellung sitzen, oder das in dunkler Nacht Nach-Hause-Entlassen muss im Vorfeld mit den Eltern individuell abgemacht werden.

Bei unseren Auftritten appelliere ich an die Notefäger, dass sie ihrem guten Ruf Sorge tragen sollen und sich beim Singen konzentrieren und beim Warten entsprechend benehmen. Manchmal heisst es dann von Erwachsenen: "Es muess doch nöd alles perfekt sii. D'Chind sind ja so herzig!" Ja, klar, Kinder sind "herzig" und es dürfen Patzer passieren. Aber die Kinder selber wollen nicht nur herzig sein, sondern richtig gut und stolz auf ihre Leistung!

In diesem Sinne war es eine optimale Zusammenarbeit mit dem Gemischten Chor, dem Cantilena Vokalensemble und dem Pflegeheim Steinegg. Das gemeinsame Singen mit den Erwachsenen ist lehrreich und eine Freude für beide Seiten.

Das Auftreten vor den Bewohnenden des Pflegeheims mit ihren Angehörigen war im ersten Moment wegen der Rufe aus dem Publikum etwas ungewohnt, machte dann aber grosses Vergnügen, weil die Notefäger an einigen Jauchzern auch merkten, wie viel Freude sie den Menschen mit ihren Liedern schenkten. Das ist gut so, denn Leute aus dem Pflegeheim sind oft an unseren Veranstaltungen zu Gast.



Die Gaststube des Restaurants Hörnli war proppenvoll. Die Kinder gratulierten dem Brautpaar mit einem Applaus.



Nach dem gelungenen Auftritt zum Jubiläum im Steinegg posieren wir blinzelnd in der gleissenden Abendsonne für ein Erinnerungsbild - und Ange ist schon wieder als Pianistin dabei...

2003 Sehr gut unterwegs

An erster Stelle erhalten Sie Einblick in unsere Proben- und Aufführungsstatistik

- 36 ordentliche Proben
- 2 Proben- und Basteltage
- 1 Wochenende im Hörnli Haus
- 1 Fahnenkurs, an dem drei Knaben teilnahmen und ihr Können als Fahnenlegation am Jubiläum des Musikvereins demonstrierten.
- 1 Haupt- und 1 "Notfall"-Probe

5 Auftritte

- Ökumen. Weltgebetstags-Gottesdienst in der katholischen Kirche, im März
- Konzert zum Mitsingen mit Andrew Bond in der Wisenthalle, im März
- Zum ersten Mal am Bezirksgesangsfest mit Wettgesang-Teilnahme, Seuzach, im Juni
- 2 Musical-Aufführungen von "De Robinson i de Chorprob", Wisenthalle, im November

Das Kinderkonzert mit Andrew Bond zum Frühlingsanfang lockte unzählige Familien in die Wisenthalle. Wir waren als Pilotchor gut vorbereitet, denn wir hatten keine Gelegenheit mit Andrew Bond zu proben. Es machte grossen Spass, die Kinder im Saal singend "anzustecken".

Mit "sehr gut" haben die vier ExpertInnen unseren mit Gags ergänzten Gesangsvortrag vom mehrstimmigen "Lollipop" bewertet und auf einer Urkunde bestätigt. Auch sonst war unser Ausflug ans Bezirksgesangsfest in Seuzach ein vergnüglicher Höhepunkt, an dem kein einziges Chormitglied fehlte! Nachdem wir das Publikum zusammen mit unseren KollegInnen von der Theaterchischte Välte und dem Zeller Kinderchor im Nachmittagsprogramm unterhalten hatten, wartete auf die Notefäger eine Riesenüberraschung, die ich im Vorfeld aus lauter Vorfreude nur mit Mühe für mich behalten konnte: Drei festlich geschmückte Pferdewagen standen zum Einstieg für den Heimweg bereit. Entsprechend fröhlich wurde die eineinhalb-stündige Rösslifahrt von Gesang und Geplauder begleitet.

Wieder ein Musical-Jahr, verbunden mit viel Einsatz, aber auch viel Ertrag an Applaus und Kollekte, liegt hinter uns. Ohne die Mithilfe der Eltern und vieler GCW-Mitglieder wäre das grosse Projekt nicht möglich gewesen.

Die bunten Szenen erzählten, dass die Kinder in der Chorprobe nicht nur mit "Ro-ro-robinson" einsingen, sondern auch dessen spannende Geschichte hören wollten. Als Band überzeugten Rebekka Weber, Désirée Senn und Walter Krumm mit ihrer fantasievollen Begleitung.

Es ist fast eine Tradition geworden, dass wir das Musical-Thema mit einer Kollekte für ein Hilfswerk verbinden. Im Zusammenhang mit Robinsons Inselparadies haben wir dem WWF 2220 Fr. für die Schaffung von 111 ha Urwaldreservat gespendet. Dafür haben wir eine Mitbesitzer-Urkunde erhalten.

Als Themenschwerpunkt möchte ich Ihnen diesmal ein paar Gedanken zur Chorgrösse mitteilen: Bei einem grossen Kinderchor ist die Chorprobe weniger das Problem als die Organisation. Noch nie waren so viele dabei wie im Jahr 2003: 58 Kinder und Jugendliche gestalteten das Musical mit. Jedes Kind übernahm eine bestimmte Aufgabe nach Wunsch, z.B. etwas sprechen, tanzen oder solo singen. Spezialproben und Kostümabsprachen mussten organisiert und besondere Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Bei Kindern ist so etwas weitaus komplizierter als bei Erwachsenen: Vieles muss zHd. der Eltern schriftlich abgegeben werden; alles Voraussiehbares bei Einzelnen oder Gruppen wird per Telefon erledigt; und doch ... standen nicht selten am Ende einer Probe 10 bis 15 Kinder, die ein persönliches Anliegen hatten, mehr oder weniger geduldig an. Die Kommunikation in einem Kinderchor braucht also viel Aufwand und Geduld. Trotzdem kann es passieren, dass sich ein Kind vernachlässigt vorkommt und unglücklich nach Hause geht. Müssen wir die Chorgrösse begrenzen und eine Warteliste einführen?



Zum Glück sind wir in den 3 Rössliwagen auf Umwegen nach Hause gefahren.
Während der 1 1/2 Stunden Pferdefahrt ist es uns überhaupt nicht langweilig geworden.



So ruhig wie dieses Gruppenbild war die Robinson-Aufführung natürlich nicht. Und die Kannibalen (brav in der vordersten Reihe) leuchteten bei ihrem Tanz ums Feuer im UV-Licht.



Das Hörnli Haus platzte aus allen Nähten. Darum wurden zur Freude der Camper ein paar Zelte aufgebaut.

2004 Auch Gagen sind wichtig

Das 2004 hatte ich bewusst wesentlich gemütlicher geplant, was uns manch lockere Singstunde ermöglichte. Und für die Chormitglieder, die sich im "Vogelhändler" (Operettenprojekt der 1200-Jahrfeier der Gemeinde) engagierten, war das schlanke Programm eine Entlastung. Dass wir trotzdem ein paar gelungene Auftritte bewältigt haben, zeigt uns der Blick auf die Statistik.

Probenstatistik

- 35 ordentliche Proben
- 1 Zusatzprobe
- 3 Hauptproben
- Wochenende im Hörnli Haus, während der Sommerferien

7 Auftritte

- Ständchen an den Jubiläumskonzerten des GCW in der Wisenthalle, im Januar
- Ökumen. Weltgebetstags-Familiengottesdienst in der kath. Kirche, im März
- Solo-Gruppe am Jubiläumskonzert von Konzertchor und Stadsänger Winterthur, April
- Je eine Gottesdienst-Mitgestaltung an zwei kath. Familientagen: im Juni in Wiesendangen, im September in Pfungen
- 2 Adventskonzerte mit dem "Cantilena Vokalensemble" und der Flötengruppe Schenkel in der ref. Kirche Wiesendangen, im Dezember

Eigentlich sollten wir nach zwei Jahren an der GV des Gemischten Chors wieder ein Ständchen bringen. Darauf hatten wir dann aber verzichtet, weil wir dem GCW schon am Jubiläumskonzert mit einem Robinson-Ausschnitt musikalisch gratuliert und für das Patronat gedankt hatten.

Zum ersten Mal, seit Bestehen des Chors, wagten wir uns an ein Jahresprogramm mit dem Schwerpunkt "Gottesdienst". Das ermöglichte uns, ein christliches Repertoire aufzubauen, aus dem wir für jeden Kirchauftritt das Passende auswählen konnten. Zudem hatten wir genug Zeit, für das Adventskonzert ein paar neue Stücke einzustudieren. Dieser gemeinsame Auftritt mit den Erwachsenen von "Cantilena" war einmal mehr eine gute, motivierende Begegnung.

Eine ausserordentliche Chance ihren Mut und ihr Können unter Beweis zu stellen, ergab sich für neun Notefäger am Konzert zum 25-jährigen Jubiläum der Stadsänger und des Konzertchors Winterthur mit dem Musikkollegium: Die Kinder sangen in kleinen Gruppen in ihrer natürlichen Kinderstimme die Solopartien vom "Chor der Jugend" aus C.A. Nielsens Werk "Frühling auf Fünen". Die Kinder waren bereit, zu Hause und mit mir zusammen zusätzlich zur normalen Chorprobe zu üben. Noch nie hatten wir für einen so extrem kurzen Auftritt von 28 Sekunden so lange trainiert! Doch es hat sich gelohnt.

Themenschwerpunkt Chorentwicklung

Eigentlich hatten wir nach dem anstrengenden letzten Jahr vor, die Mitgliederzahl des Chors auf 50 zu begrenzen. Das hat sich jedoch in der Realität als fragwürdig erwiesen. Da 13 Kinder zu den MAXI "aufstiegen", nur 5 austraten und ohne Werbung gleich wieder 7 hinzukamen, haben sich die Grössen der zwei Chorgruppen sehr ungleich entwickelt: 9 MINI und 42 MAXI.

Einerseits ist das natürlich erfreulich. Andererseits ist es ziemlich anstrengend und pädagogisch herausfordernd, während der Probe allein so viele Kinder und Jugendliche auf unterhaltsame Weise anzuspornen und gleichzeitig in Schach zu halten. Je nachdem, wie gut mir das gelingt, gehe ich nach der Probe unzufrieden oder überglücklich nach Hause.

Bei der grossen Nachfrage wäre es schade, wenn interessierte Zweitklässler wegen einer Begrenzung nicht aufgenommen werden könnten. So wäre der Nachwuchs gefährdet. Das wollen wir natürlich nicht. Also kamen im Laufe des Jahres noch etliche Mini hinzu.

Um die Bedürfnisse der Sänger und Sängerinnen abzuklären, trafen sich im Dezember vier Mädchen und die Chorleiterin zum Gespräch. Es wurden verschiedene Lösungsvarianten diskutiert. Die Variante, eine Assistentin zu engagieren, damit teilweise in Gruppen gearbeitet werden kann und der Chor eine Einheit bleiben darf, wurde favorisiert. Auch der Vorstand ist mit dieser Lösung einverstanden.

Wir stehen auf gesunder finanzieller Grundlage.

Die Jahresbeiträge betragen immer noch 50 Fr. und die Gönnerbeiträge 20 Fr. Der Bezirksgesangsverein unterstützt jeden Kinderchor mit einem jährlichen Jugendförderbeitrag von 150 Fr. Seit ein paar Jahren bezahlt die politische Gemeinde 30 Fr. (2021: 60 Fr.) für jedes Kind aus Wiesendangen. Und die Gagen aus den Gottesdiensten sind eine wichtige Ergänzung.



Zuerst gibt es im Singlager immer eine laute Polonaise durchs Haus und ums Gelände.

2004
Am Abend wurde es beim Sonnenuntergang auf dem Hörnli-Gipfel ganz andächtig.



2005 Jubiläumsfeier und Zuwachs

Dieser Bericht wird etwas länger, denn das Jahr stand ganz im Sog unseres 10-jährigen Jubiläums. Offiziell wurden die "Wisidanger Notefäger" ja im Januar 1996 gegründet. Aber da im Herbst 2005 wieder ein Musical fällig wurde, lag es nahe, die Jubiläumsfeier damit zu verbinden.

Es sollte ein richtiges Kinderfest werden: mit einer Foto-Ausstellung zum vergangenen Jahrzehnt und einem Festessen im Foyer, mit zwei Musical-Vorstellungen und Familien-Disco mit DJ Freddy im grossen Saal. Und die ganze Veranstaltung sollte aus Rücksicht auf die Kinder rauchfrei sein. Ich glaube, das war die erste Veranstaltung mit Konsumation in der Wisenthalle, an der nur an Stehtischchen im Freien geraucht werden durfte.

"De chlii Drache" war eine Art "Recycling-Musical": Um die schönsten Figuren und Lieder aus unseren bisherigen vier Musicals hatte ich eine neue Geschichte gebaut, rund ums Thema Freundschaft und Verantwortung. Instrumental begleitet wurden wir schon zum zweiten Mal von Rebecca Weber und Ange Tangermann, zum Trio ergänzt durch Ruedi Hauser.

Die älteren Notefäger überraschten mich an der Party mit einem eigenen Song und ihrem persönlich Dank, was mich sehr berührte.

Viele von euch/Ihnen haben dieses gelungene Fest mit uns gefeiert. Etliche haben uns mit zusätzlichen Gaben unterstützt, sei es in Form von Geld, Material, Arbeitseinsätzen (z.B. Peter Oberli als Küchenchef) oder Kuchen. Der überraschend hohe Gewinn von rund 3500 Fr. zeugt von Grosszügigkeit und guter Arbeit. Für all die wohlwollenden Zuwendungen bedanken wir uns herzlichst! Nachdem wir schon mehrere Male einen grossen Teil unseres Reinerlöses an eine karitative Institution gespendet hatten, haben wir nun diesmal den Gewinn für unsere eigenen Bedürfnisse beiseite gelegt.

Nicht nur der Chor ist gewachsen (aktuell 18 Mini und 39 Maxi), sondern auch die Chorleitung bekommt Zuwachs: Eigentlich habe ich eine Assistentin gesucht, in Ange Tangermann aber eine Partnerin gefunden! Sie wird ab nächstem Chorjahr in der Leitung mitarbeiten. Sie ist Musikerin und für den Chor ein grosser Gewinn. Wir zwei ergänzen uns gut und die Kinder werden vom differenzierteren Angebot profitieren.

Probenstatistik

- 37 ordentliche Proben
- Diverse Einzelproben und Bandproben
- 2 Probe- und Basteltage in den Herbstferien
- 2 Hauptproben
- Das Sing- und Plausch-Wochenende findet zum ersten Mal auf dem Hirschboden in Gais statt, weil wir mit der grossen Schar im Hörnli Haus keinen Platz mehr haben, neu wegen des weiten Wegs schon ab dem Freitagabend, 16. - 18. September.

6 Auftritte

- Ökumen. Weltgebetstags-Familiengottesdienst in der kath. Kirche, im März
- Ständchen am Thurtaler Sängertag in der Wisenthalle, im Mai
- Unicef-CD-Aufnahme im Hardstudio, in den Sommerferien
- Unicef-CD-Taufe und Kinderkonzert mit A. Bond und Co. in Bülach, im September
- Präsenz (ohne Singen) mit einer Kinderdelegation am Neuzuzügerabend, im September
- 2 Musicalauftritte "De chlii Drache" mit Fest in der Wisenthalle, im November

Ein abenteuerlicher Tag im Hardstudio Winterthur

Das entscheidende Telefon aus London von einem gewissen Bond erreichte mich kurz vor den Sommerferien im Garten: Er wäre auf der Suche nach einem Kinderchor für das Titellied einer Benefiz-CD. Dabei hätte er sich an die gute Zusammenarbeit mit unserem Chor vor ein paar

Jahren erinnert. Die Aufnahmen fänden zusammen mit Schweizer Liedermachern im Hardstudio Winterthur statt. Zuerst wollte ich spontan absagen, wegen Zeitmangels. Aber zum Glück hatte mich Bond überzeugt, dass ich trotz Sommerferien wohl ein paar Kids auftreiben würde. Wen wundert's: Angemeldet hatten sich dann rund 45 Kinder, die das Studioabenteuer miterleben wollten!

Der Ausflug nach Winterthur-Wülflingen in Begleitung von drei Müttern wurde zu einer veritablen Chorreise. Mit Zug, Bus und zu Fuss reisten wir aufgeregt in die Hard, da wir zum Picknick auch noch die Fernsehreporter erwarteten (allerdings vergebens).

Beim Einsingen im Gemeinschaftsraum versenkte die Chorleiterin vor lauter Aufregung gleich als erstes ihre goldene Stimmgabel im Töggelikasten. Zum Glück kennen sich meine Sänger nicht nur mit Liedern aus. So dauerte das Malheur nicht sehr lange.

Endlich wurden wir von Andrew Bond abgeholt: "Wenn ihr ganz still seid, dürft ihr noch Betty Legler bei den Aufnahmen zusehen." Die Kinder waren so folgsam, dass sie in der Rezeption den fröhlichen Gruss von Peter Reber nicht zu erwidern wagten. Hinter dem gigantischen Mischpult von Moritz Wetter, der sofort zum Liebling der Kinder wurde, drängte sich die gespannte Schar. Er forderte sie beim Refrain probenhalber zum Mitsingen auf. Als Moritz Wetter seinen Kopf strahlend zu den Kindern hinwendete, wusste ich: Jetzt wird alles gut!

Tatsächlich hatten wir unsere Refrains in der Halbzeit schon im Kasten. Zum Finale mischten sich dann Sandra Studer und Co. mitten unter die Kinder. Inzwischen hatte es auch die Crew von "10 vor 10" geschafft. Mit Einfühlungsvermögen entlockten sie einigen Kindern Aussagen für die Reportage, die noch am selben Abend ausgestrahlt wurde.

Nach den Aufnahmen wurden Autogramme gejagt. Die begehrteste Unterschrift war die von Moritz Wetter, der auch noch alle Hebel und Knöpfe des Studios geduldig erklärte. Glücklich und zufrieden kehrten wir am Abend nach Wiesendangen zurück. Allerdings mit ca. 20 Minuten Verspätung, da die Chorleiterin ihre Gruppe in den falschen Zug setzte, aber selber nicht mehr einsteigen konnte... Wie sie dieses Problem gelöst hatte, ergäbe ein weiteres Kapitel. Zum Schluss nur noch die Aussage eines Mädchens: "De falsch Zug isch de Höhepunkt gsi vom hütige Tag."

Die Kinder sind motiviert. Die Arbeitsdisziplin ist prima. Für die kommenden Auftritte werden wir gerüstet sein!





Im "Recycling-Musical" kamen alte und neue Figuren vor. Neben der Wisenthallenbühne wurden auch die Galerie und ein Gerüstaufbau über der Türe bespielt. Das war technisch eine grosse Herausforderung.

Einmal mehr spielte Ange Tangermann in der Band mit. Nach diesem Musical wollte sie unbedingt bei uns mitmachen. Wir freuten uns!



Es gibt nichts Spektakuläres zu berichten. Trotzdem haben wir in unserer Chorgemeinschaft viele schöne Proben, Auftritte und Gemeinschaftserlebnisse gehabt.

Für 66 junge Sängerinnen und Sänger, die am Ende einer Probe immer eine kleine Belohnung erhalten, benötigt man Unmengen von Kaugummis und Bonbons. Auch zwischen den Auftritten brauchen sie jeweils eine bescheidene Stärkung. So haben wir dafür im Laufe des Jahres rund 380 Fr. buchstäblich "verputzt".

In den Jahren, in denen kein Musical geplant ist, singen wir in einem oder mehreren Gottesdiensten. Das ist eine ganz andere Erfahrung, bei der auch das Stillsitzen geübt werden will. Die Gage der Kirchgemeinden sind eine wichtige Einnahme. Nur wenn der Chor über eigene Mittel verfügt, können wir den Elternbeitrag tief halten. So ist der Beitrag in den letzten 10 Jahren unverändert bei 50 Fr. geblieben. Aber wegen der Veränderung in der Chorleitung hatte der Vorstand beschlossen, den Jahresbeitrag ab diesem Jahr auf 80 Fr. zu erhöhen. Die Eltern haben die Erhöhung gut akzeptiert, zumal der Beitrag immer noch sehr günstig ist.

Der Chorklang erreichte in diesem Jahr seinen Höhepunkt. Die chorische Leistung beim dreistimmigen "Magnificat" (am Adventskonzert) war beachtlich. Das zeigt auch, dass sich die erweiterte Chorleitung lohnt, weil wir so in Gruppen proben können.

Schon seit längerem werden neu einsteigende Kinder, die noch "brummeln", zur "Singschule" eingeladen. Diese Kinder kommen 20 Minuten früher, um mit lustigen Stimm-Basisübungen ihre höhere Stimmlage kennen und anwenden zu lernen. So haben auch in diesem Jahr alle Kinder in wenigen Wochen die minimalen Anforderungen für den Kinderchor erreicht.

Da ein Kinderchor in ständigem Aufbau begriffen ist, kann sich nur ein sehr kleines und weniger anspruchsvolles Repertoire bilden. Wir müssen uns also über die einmaligen, vergänglichen Höchstleistungen freuen.

Probenstatistik

- 35 ordentliche Proben
- Filmabend mit unserem Jubiläumsmusical und "öppis Zbiisse"
- 2 Generalproben
- Sing- und Plausch-Wochenende in Gais AR, Ende August

6 Auftritte

- Ökumen. Weltgebetstags-Familiengottesdienst in der kath. Kirche, im März
- Familiengottesdienst in der ref. Kirche, im Juni
- Jubiläumsgottesdienst "25 Jahre St. Stefan" in der kath. Kirche, Ende Juni
- Serenade mit dem Gemischten Chor in der Wisenthalle, im September
- 2 Adventskonzerte mit dem Cantilena Vokalensemble in der ref. Kirche, im Dezember

Teamarbeit mit meiner Kollegin Ange Tangermann

Die Profimusikerin Ange Tangermann ist ein Glücksfall für den Kinderchor und für mich als Chorleiterin. Unsere Begabungen und Ausbildungen ergänzen sich prächtig. Ange spielt hervorragend Klavier, kann hohe Melodien glockenrein vorsingen, hat gute Musiktheoriekenntnisse und trägt mit ihrem liebevollen Humor und den lustigen Übungen wesentlich zum guten Klima bei. Ich kann gut führen und strukturieren, weiss die Kinderstimmen zu fördern und kann die jungen Sängerinnen und Sänger mit meiner Begeisterung anstecken.

Wir zwei Chorleiterinnen lernen sehr viel voneinander und harmonieren auch nach mehr als einem Jahr intensiver Zusammenarbeit. Erstaunlicherweise verstehen wir uns fast blind und können notfalls auch mal improvisieren.

Unsere Aufgaben sind aber klar geregelt. Immer am Montag plane ich detailliert die Chorstunden. Ich achte darauf, dass auch Ange die Gelegenheit hat, führende Aufgaben zu

übernehmen. Diese Vorbereitung schicke ich Ange per Mail, sodass sie bei Bedarf bis am Mittwochmorgen reagieren kann.

Wer zuerst im Saal ist, stellt das nötige Material bereit. Wer gerade die Hände frei hat, begrüßt kurz vor 18 Uhr beim Haupteingang die Mini. Die andere Leiterin unterstützt im Saal die Kinder beim Aufstellen der Stühle. Und hat ein Kind ein Wehwehchen oder ein anderes Problem, so wird es gut betreut und die Probe kann trotzdem beginnen. Während der Probe gehen wir spontan mit Tipps und Fragen aufeinander zu und wenden uns direkt unterstützend an die Kinder, die uns als gleichwertige Leiterinnen schnell akzeptierten. Ab und zu treffen wir uns vor der Probe oder auch schon mal in den Ferien um grundsätzliche Fragen zu klären. Für die Probenarbeit werden wir bezahlt. Was darüber hinausgeht, wie zum Beispiel Kinderbetreuung bei Auftritten oder im Lager, Umarbeitung von Werken und die Büroarbeit, leisten wir unentgeltlich. Für mich ist die Gewissheit, dass Ange gern für uns arbeitet und dass ich nicht mehr allein verantwortlich bin, eine riesige Entlastung. Hoffentlich darf das noch lange so sein!

Erstaunlicherweise sind trotz unserer guten Teamarbeit Ende Jahr viele Kinder aus dem Chor ausgetreten. Da die Oberstufen-Mädchen auch bei den jüngeren sehr beliebt waren, haben nach dem Adventskonzert ganze Gruppen den Austritt gegeben. Die Mitgliederzahl hat sich somit um fast ein Drittel reduziert. Für die Zurückgebliebenen war es beinahe schockierend. Auch Ange und ich sind richtig erschrocken und haben uns kritisch hinterfragt. Zum Glück haben uns dann aber die herzlichen Dankesbriefe, die uns ein paar Jugendliche aus eigenem Antrieb anlässlich ihres Rücktritts geschrieben haben, gezeigt, dass es nicht an der Leitung liegt. Diese Briefe sind der schönste Lohn für unseren Einsatz.



Zwei Chorleiterinnen, vier Stimmgruppen: Mini, Mozart, Beethoven und Bach (oben links, im Uhrzeigersinn)



2007 Freundschaften werden geweckt

Trotz des abwechslungsreichen Jahresprogramms und der umfangreichen Musical-Proben war die Belastung nicht mehr so riesig, weil die Arbeit und die Verantwortung auf zwei Chorleiterinnen verteilt werden konnte. Auch im zweiten gemeinsamen Jahr hat sich unsere Zusammenarbeit bewährt, ja, sogar freundschaftlich vertieft.

Nach der ersten Irritation wegen der vielen Austritte, lernten wir die Qualität des kleineren Chors schätzen. Der Zusammenhalt wurde wieder stärker. Und schon bald traten neue Kinder bei.

Am Kinderchor-Treffen in Töss, zu dem uns der Kantor Hans Jörg Ganz eingeladen hatte, waren wir dann immer noch ein stattlicher Chor und trugen wesentlich zu den Klängen am Konzert "Frühling voller Blüten ist" bei. Dieses Treffen in Töss sollte nicht das letzte sein. Die Kontakte mit Hans Jörg Ganz haben uns Chorleiterinnen sehr bereichert und uns etliche Impulse für unsere eigene Chorarbeit gegeben.

An der Taufe des von Markus Griesser entdeckten Asteroiden auf den Namen "Wiesendangen" sangen wir Lieder mit eigens für dieses Thema abgeänderten Texten.

Probenstatistik

- 35 ordentliche Proben
- 3 Generalproben
- Sing- und Plausch-Wochenende in Gais AR, Ende August

6 Auftritte

- Frühlingskonzert als Gast der Kinderchöre der ref. Kirchgemeinde Töss, im März
- Ständchen an der Delegiertenversammlung des Bezirksgesangvereins in Elsau, im März
- Musikalische Umrahmung der Asteroiden-Taufe zu Ehren von Markus Griesser, im Mai
- 2 Musicalaufführungen in der Ev.-ref. Kirche, im November
- Offenes Weihnachtssingen mit dem Gemischten Chor, freiwillig, im Dezember

Wir ziehen am gleichen Strick und wecken das Morgenrot.

"David will das Morgenrot wecken" heisst das Musical, das wir am 4. November anlässlich des Einweihungsfestes des Ev.-ref. Kirchgemeindehauses zweimal aufführten. Musikalisch war es bisher das anspruchsvollste. Das Instrumentalensemble, mit Reiner Tangermann, Peter Fuchs, Karin Bucher und Sämi Gähwiler, wurde von den stets wechselnden Harmonien und Takten stark gefordert. Die Kinder hatten etliche Soli und zweistimmige, teilweise sehr hohe Passagen zu bewältigen. Viele Spielszenen wurden mit den Liedern choreografisch verbunden. Alle haben ihr Bestes gegeben. Das Resultat konnte sich sehen und hören lassen. Für die Hilfe der Eltern, Behörden und Sponsoren danken wir an dieser Stelle herzlich!

Einmal mehr durften wir erfahren, dass ein Team mehr ist, als nur die Summe der Mitarbeitenden. Ange hatte die Musik bearbeitet, das Ensemble geleitet und die Tänze einstudiert. Ich schrieb die Szenen dem Chor auf den Leib und konnte mich auf die Gesamtleitung konzentrieren. Kostüme, Maske und Verpflegung wurden von ein paar begabten und initiativen Müttern übernommen. Die Technik wurde von einem engagierten Vater eingerichtet. Marlene Isler verbündete sich so stark mit uns, dass sie mit allen Kindern nicht nur die Texte lebendig einstudiert und die Bilder für die Projektion gestaltet und auf dem Computer verarbeitet hatte, sondern uns während des ganzen Projekts unterstützend beistand. Bei dieser intensiven Zusammenarbeit haben sich Beziehungen vertieft, sind neue Freundschaften entstanden. Das einzig Schwierige nach solch einem grossen Gemeinschaftsprojekt ist es, Abschied zu nehmen: Abschied von vielen Kindern, die nach diesem Höhepunkt aus dem Chor austreten; Abschied von MusikerInnen, die mehr als nur ihr gekonntes Spiel eingebracht haben; Abschied von Eltern, die uns jahrelang unterstützten.

Wie in unserer Geschichte der Psalmist David das Morgenrot weckt, d.h. mit seiner Musik Mut und Lebensfreude verbreitet, wächst in uns die Gewissheit, dass auch beim nächsten Projekt wieder begeisterte Kinder miteifern werden und sich ein tatkräftiges Team bilden wird.

Um die Beziehung zu unseren Chorfamilien zu vertiefen, verschicke ich schon seit einiger Zeit bei Bedarf unsere elektronische "Chorpost", die Gedanken zur Chorarbeit und wichtige Informationen enthält. Dass wir nicht mehr alles in Papierform abgeben müssen, erleichtert das Organisieren enorm. Allerdings muss man auch aufpassen, da man die Leute schneller erreicht und kurzfristiger planen kann, dass man nicht zuviel ins Programm packt.

In der letzten Probe des Jahres erhalten alle Kinder einen "echten" Weihnachtsbrief mit einem Dankeschön für ihr Mitwirken und guten Wünschen an die ganze Familie.



David weckt das Morgenrot in der reformierten Kirche Wiesendangen.



2008 Es ist gut so, wie es ist!

Wieder ist der Kinderchor kleiner geworden. Nach dem anspruchsvollen Musical "David" traten viele Kinder und Jugendliche aus dem Chor aus. Besonders schmerzlich war, dass ein paar grosse Mädchen und viele der Knaben, die eine begeisterte Gruppe gebildet hatten, uns Anfang Jahr richtig fehlten. Und da wir es im Jahr 2008 wieder etwas gemüthlicher nehmen wollten, gab es auch keinen zugkräftigen Höhepunkt, der uns viele neue Kinder in den Chor gebracht hätte. Doch müssen wir die Qualität des Chors an der Mitgliederzahl messen? Dazu ein paar vertiefte Gedanken nach der Statistik.

Probenstatistik

- 34 ordentliche Proben
- 2 Generalproben
- Sing- und Plausch-Wochenende in Gais AR, Ende Oktober

7 Auftritte

- Liederstrass an der Generalversammlung der Landfrauen in Wülflingen, im März
- Offenes Singen mit den Familien im Singsaal Wyberg, im April
- Ständchen zu Ehren der langjährigen Präsidentin Pia Luzi an der GV des GCW, April
- "Musig-Spiel & Tanz-Fäscht", Kurstag mit Abschlusspräsentation, Ende September vom BGWV für alle Kinderchöre (freiwillig) und weitere interessierte Kinder, in Seen
- Ökumen. Erntedankgottesdienst in der Wisenthalle, Ende September
Zusammen mit dem Gemischten Chor sangen wir afrikanische Gospels.
- 2 Weihnachtskonzerte mit dem Cantilena Vokalensemble in der ref. Kirche, im Dezember

Esther Wieland übernimmt das Präsidium des Gemischten Chors und wird somit auch unsere neue Präsidentin.

Macht die Mitgliederzahl die Qualität des Chors aus?

Es ist unbestritten, dass es richtig Spass macht, zusammen mit möglichst vielen andern einen mitreissenden Chorklang zu erzeugen. Da stimmt vielleicht nicht jeder Ton, denn es können ja nicht alle gleich gut singen. Aber springt der Funke der Begeisterung nicht gerade von jenen Sängerinnen und Sängern aufs Publikum über, die unbekümmert "frisch vo de Läbere wäg" singen und weniger um Korrektheit bemüht sind?

Je grösser der Kinderchor ist, umso eher wagt man sich an mehrstimmige Lieder. Allerdings wollen Kinder mit ihren Freundinnen in der gleichen Gruppe sein und nicht immer ihrem Können entsprechend eingeteilt werden. So macht es zum Beispiel etlichen Mühe, sich in den Begleitstimmen zu orientieren, obwohl sie die 1. Stimme problemlos und schnell gelernt haben. Wir versuchen, die Kinder behutsam auf ihre stimmlichen Besonderheiten aufmerksam zu machen und ihnen möglichst unauffällig Unterstützung und Tipps zu geben. Auch wenn es ernüchternd sein kann, so ist es doch wichtig, dass ein Kind seine Stimme kennen lernt und angemessen zu gebrauchen weiss. Wenn immer es sinnvoll ist, beziehen wir bei solchen Übungen den ganzen Chor mit ein. Es ist erstaunlich, was für Fortschritte so erzielt werden können.

Da im letzten Jahr keine neuen Zweitklässler beitreten wollten, ist die Mini-Gruppe im August (Übertritt der Drittklässler zu den Maxi) empfindlich geschrumpft. So haben wir den Versuch gewagt, ausnahmsweise die Erstklässler einzuladen. Kurzfristig gesehen, war das ein Erfolg, weil wir ein paar begabte Kinder, gewinnen konnten. Ob sie dem Chor auch ein Jahr länger treu bleiben werden, wird sich zeigen.

Je mehr Kinder in die Chorprobe kommen, umso mehr Beziehungsmöglichkeiten ergeben sich unter ihnen. In einem kleineren Chor hingegen haben wir Leiterinnen mehr Zeit, die einzelnen Kinder kennen zu lernen.

Die oben stehende Frage kann also nicht abschliessend beantwortet werden. Für den Charakter der Wisidanger Notefäger überwiegen aber die Vorteile eines grösseren Chors. Deshalb ist es unser Ziel, mindestens die jetzige Grösse von gut 40 Mitgliedern halten zu können. Nicht zuletzt sind wir auf ein Minimum an Jahresbeiträgen angewiesen.



Lagerszenen aus Gais 2007 und 2008

2009 Ein gutes Team ist unschlagbar!

2009 war wieder ein Musical-Jahr, diesmal ein ganz besonderes. Ein eigenes Musical zu schreiben war nämlich schon lange mein Traum, aber das allein tun zu wollen, wäre mehr als vermessen gewesen. Doch mit Ange und ihrem Partner zusammen und mit einem guten finanziellen Konzept durften wir es wagen.

Die Auswahl an Musicals, die zu unserem Chor passen (i.B.a. Alter und Ressourcen), ist klein. Deshalb entwickelten wir das diesjährige Musical von A bis Z selber. Das Thema und die Inszenierung wurden auf die Notefäger und ihr Probelokal zugeschnitten. Die Musik wurde ihnen "auf den Leib" komponiert. Die Ideen der Kinder durften einfließen, darum gab es während der Proben für Improvisationen genug Zeit.

In unserer eigenen Geschichte konnten wir uns auf die Suche machen nach den erfüllenden Elementen der Musik. Wir wollten das Werk aber so gestalten, dass es mit wenigen Anpassungen auch von andern Kinderchören aufgeführt werden könnte.

Probenstatistik

- 34 ordentliche Proben
- 2 Intensivproben an einem Samstagmorgen, im September und November
- 2 Hauptproben
- Sing- und Plausch-Wochenende im Zeichen des Musicals in Gais AR, Ende Oktober

6 Auftritte

- Ständchen zum 50. Geburtstag von Regina Steinberger, im März
Das war der erste inoffizielle Auftritt des Kinderchors unter der alleinigen Leitung von Ange Tangermann. Es war ein riesiges Vergnügen, die grosse Sängerschar zu betrachten, die sich auf der Frohbergstrasse im Rhythmus der eigenen Lieder bewegte. Als besondere Überraschung hatte der Chor sogar heimlich ein neues Lied einstudiert.
- Gottesdienst in der katholischen Kirche Wiesendangen, im Juni
Das war der erste offizielle Auftritt unter der alleinigen Leitung von Ange Tangermann. Diesmal, damit ihre Kollegin die Vereinsreise des Gemischten Chors nicht verpasste.
- 3 Uraufführungen von "E musikalischi Schatzsuechi" im Schulhaus Wyberg, im November
- Ständchen beim Eröffnungsfest der Raiffeisen-Filiale in der Wisenthalle, im Dezember

"E musikalischi Schatzsuechi" und das Entdecken eines besonderen Schatzes

Nach dem letzten Musical vor zwei Jahren stand in unserem Jahresbericht:

"Wie in unserer Geschichte der Psalmist David das Morgenrot weckt, d.h. mit seiner Musik Mut und Lebensfreude verbreitet, wächst in uns die Gewissheit, dass auch beim nächsten Projekt wieder begeisterte Kinder miteifern werden und sich ein tatkräftiges Team bilden wird."

Dieser Wunsch erfüllte sich auf der ganzen Linie. Einer der ganz grossen Schätze, die wir im vergangenen Jahr heben durften, war die Teamarbeit, welche die Beteiligten beflügelte und zu Höchstleistungen ermutigte.

Das erste tatkräftige Team hat sich in der Chorleitung gezeigt: Ange Tangermann hat immer mehr Verantwortung für die Chorproben übernommen, für den Auftritt im katholischen Gottesdienst sogar die ganze Planung.

Das zweite tatkräftige Team war das Autorentrio, das durch den Musiker Christian Berger komplett wurde. Unseren Begabungen entsprechend haben wir schwerpunktmässig Texte (Regina), Kompositionen (Christian) und Choreografien (Ange) entwickelt, natürlich immer im gegenseitigen Austausch.

Das dritte tatkräftige Team war das Musikensemble, zu dem sich neben Ange und Christian auch der Perkussionist Markus Brechbühl und der Klarinettist Peter Fuchs, der uns bereits beim "David" unterstützte, gesellten. Die Musiker besuchten uns am Singlager-Samstag in Gais. Diese Probe hat uns alle begeistert und uns einen Motivationsschub verpasst.

Das vierte tatkräftige Team waren die Heinzelmännchen aus dem familiären Umfeld der Chormitglieder, die für uns die Textproben übernahmen, das ESODKISUM (umgedreht: MUSIKDOSE) und die Requisiten bauten, den Saal herrichteten, die Technik installierten und bedienten und manch weitere Aufgabe übernahmen.

Das fünfte und wichtigste tatkräftige Team waren die vielen Chorkinder, die sich im Laufe der Proben dazu verführen liessen, über ihren Schatten zu springen und sich stimmlich und durch Körperbewegungen auszudrücken. Ganz zu schweigen vom Erlernen der eigenen Sprechrolle! Die Kinder brachten auch Text- und Gestaltungsideen mit ein.

Im fast intimen Rahmen des Singsaals gibt es einen engen Publikumskontakt, der einen einerseits zu einer lebendigen Darstellung motiviert, bei dem man mit dem Publikum spielt. Andererseits wird einem Jugendlichen dabei auch bewusst, wie exponiert man auf dieser kleinen Bühne ist. Umso erfreulicher ist es, dass die rund 45 Kinder und Jugendlichen so begeistert mitgespielt und kooperiert haben.

Das sechste tatkräftige Team waren die vielen Geldgeber. Die zwei Wiesendanger Banken vereinbarten trotz Konkurrenzlage sogar einen gemeinsamen Sponsorenauftritt. Zusammen mit den Beiträgen von Migros Kulturprozent, den Freunden des Chorgesangs und vom OK des Schweizer Gesangsfests 08 gab uns das eine gute finanzielle Grundlage.

Ganz besonders grosszügig waren die Lieder-Paten, welche uns für "ihr" Lied 200 Fr. schenkten. Jedem der 11 Lied-Paten widmeten wir eine passende Komposition.

Dank all diesen Sponsoren und den Gästen, die uns eine reiche Kollekte bescherten, haben wir das Musicalprojekt finanziell gut abschliessen können. Darum leisten wir uns sogar noch eine CD-Aufnahme, jedoch im einfacheren Rahmen (Singsaal statt Hardstudio), um unsere musikalische Idee zu verbreiten.

Das siebte tatkräftige Team ist unser Vorstand, der unsere Geschäfte und Finanzen im Auge behält und uns moralisch unterstützt.

Es ist sehr erfreulich, dass die Co-Chorleiterin Ange Tangermann mit professionellem Know-how für unseren Chor arbeitet und sich uns tief verbunden fühlt.



2010 CD-Aufnahme und Quechua singen

Das vergangene war ein vielseitiges, aber recht anstrengendes Chorjahr. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte waren die 42 jungen Sänger und Sängerinnen gefordert. Die Programme für die Serenade und das Adventskonzert mit der bolivianischen Messe "Navidad Andina" waren sehr unterschiedlich und wollten beide gut geübt sein.

Vorher wollten wir aber noch unser Musical "E musikalischi Schatzsuechi" mit einer schönen CD-Aufnahme krönen. Für diese kniffligen Tonaufnahmen wurde der Singsaal zu einem veritablen Tonstudio umgebaut. Das ganze Wochenende wuselten Chor, Band und Tontechniker im Schulhaus herum, um dann aber für die Aufnahmen hoch konzentriert zu sein und das Beste zu geben. Die CD ist uns gut gelungen. Sie kann bei den Chorleiterinnen gekauft werden.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Notefäger fand kein Sing- und Plausch-Wochenende statt, weil sich in diesem Jahr einfach kein geeigneter Termin finden liess. Da die Leiterinnen schon lange mit einem Wochenende im Schnee liebäugelten, wurde das verpasste Vergnügen kurzerhand auf den Januar 2011 verschoben.

Probenstatistik

- 35 ordentliche Proben
- 2 Generalproben
- 2 Bandproben für die CD-Aufnahme
- Aufnahme-Wochenende für die Musical-CD "E musikalischi Schatzsuechi", im April
- 24.08. Beteiligung von 8 Maxi an der GCW-Probe

5 Auftritte

- Frühlingssingen "Rambamburu" mit dem Kinderchor Töss in Winterthur, im März
- Ständchen an der Generalversammlung des Gemischten Chors, im März
- Berghof-Serenade zusammen mit dem Gemischten Chor, im September
- 2 Adventskonzerte mit dem Cantilena Vokalensemble in der ref. Kirche, im Dezember

Virtuos und erst noch auf Quechua!

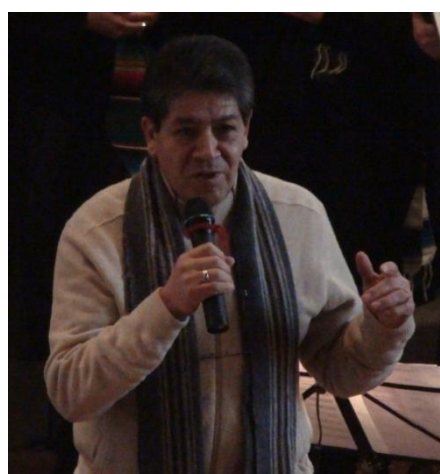
Das Adventskonzert mit der bolivianischen Messe "Navidad Andina" in Zusammenarbeit mit dem Cantilena Vocalensemble war eine besondere Herausforderung, nicht nur für die Kinder. Denn Quechua, die schwierige Sprache des bolivianischen Hochlandes, und die ungewohnten, oft wechselnden Rhythmen mussten in rasantem Tempo bewältigt werden.

Wir Chorleiterinnen hatten einmal mehr eine Übungs-CD zum Hausgebrauch für die Kinder besungen, was das Trainieren der vielen schwierigen Stellen in der Probe erleichterte, aber natürlich nicht ersetzte. Die oft sehr hohen Melodien forderten eine sorgfältige Stimmbildung, die uns Chorleiterinnen sowieso am Herzen liegt. Zudem spornten die Doppelchor-Proben Gross und Klein zu guten Leistungen an.

Für unseren Ehrengast, den Komponisten Juan Arnez, war unsere Aufführungsversion sehr speziell, weil noch nie zuvor ein Kinderchor anstelle einer Sopranistin die Soloparts interpretiert hatte. Juan Arnez wurde dann auch zutiefst berührt, geht es doch in diesem Werk um das Schicksal der Kinder Südamerikas. Zusammen mit dem Publikum war er von unserer Umsetzung hell begeistert. Auch für uns wird dieses persönliche Zusammentreffen mit dem Komponisten eine wertvolle Erinnerung bleiben.

Die Verbindung zu unserem Patenchor GCW zeigen wir in den Jahresberichten immer wieder auf (Ständchen an der GV, gemeinsame Konzerte). Diese Unterstützung ist auch sehr hilfreich, weil der Vorstand die stetigen Veränderungen des Kinderchors flexibel begleitet und unsere Geschäfte, Budgets und Projektabrechnungen genehmigt. Vielen Dank, GCW!

Dass auch andere Chöre die Zusammenarbeit mit uns suchen, freut uns natürlich. Besonders die Zusammenarbeit mit dem Cantilena Vokalensemble ist für uns angenehm. Der Kinderchor und wir Chorleiterinnen dürfen uns gleichberechtigt einbringen, was wir sehr schätzen. Mittlerweile sind auch etliche CV-Mitglieder bei uns Gotte bzw. Götti geworden. Für diese Art des Zusammenwirkens sind wir dankbar.



Serenade mit dem Gemischten Chor Wiesendangen im Berghof

Adventskonzert "Navidad Andina" in der ref. Kirche Wiesendangen mit dem Cantilena Vokalensemble

Der Komponist Juan Arnez bedankt sich.

2011 Veränderungen künden sich an

Dieses Chorjahr sollte eher gemütlich werden. Wir hatten für den Herbst bewusst "nur" ein Konzert geplant, obwohl turnusgemäss ein Musical an der Reihe gewesen wäre.

"Wir singen und spielen von Freundschaft und Liebe und solchen Dingen..." hat die jungen Sängerinnen und Sänger dann aber so inspiriert, dass etliche witzige und vertiefende Szenen und originelle Moderationen entstanden sind. Dieses Konzert trug ganz deutlich die Handschrift von Ange, denn ihr ist es sehr wichtig, dass sich die Kinder noch stärker mit ihren eigenen Ideen einbringen. So ist dann der Funke von den Darstellenden auch ganz leicht auf das begeisterte Publikum übersprungen.

Das war aber nicht der einzige Höhepunkt des Chorjahres. Schon im Frühling durften wir mit dem erfolgreichen Kinderliedermacher Bruno Hächler zugunsten der Kinderkrebshilfe auftreten. Die Zusammenarbeit mit Bruno Hächler war sehr angenehm. Er liess uns grosse Freiheit beim Gestalten seiner Lieder. Wir durften nicht nur die Lieder aus seinem grossen Repertoire auswählen, sondern auch bestimmen, welche Soli und Refrains die Kinder übernehmen.

Die Mini waren von Anfang an begeistert von den liebevollen und witzigen Liedern des Winterthurers. Als er mit seiner Gitarre die Notefäger-Probe besuchte, war es auch um die bis dahin eher kritischen ältesten Mädchen geschehen.

Als Abschluss des Projekts haben uns die Organisatoren Susi und Christian Grob sogar noch zu einer Party in ihrem Garten eingeladen. Das Grillieren, Fussballspielen und Singen mit Bruno war ein Riesenspass.

Einen anspruchsvollen Auftritt vor im wörtlichen Sinn illustren Gästen hatten wir an der Sternentaufe, die Markus Griesser zu Ehren der Musikerin Hanna Wieser veranstaltete. Da die Feier in einem gediegenen Rahmen stattfand und der Platz zum Auftreten begrenzt war, durften nur die älteren und erfahreneren Notefäger mitkommen. Obwohl nicht der ganze Chor aktiv war, erhielten wir eine grosszügige Gage für diesen Abend und erst noch einen Imbiss und prächtige Blumen. Dieser Anlass hat die Kinder tief beeindruckt.

Probenstatistik

- 28 ordentliche Proben
- 2 Generalproben
- Sing- und Plausch-Wochenende im Hörnli Haus, Ende Januar
- Grillfest mit Liedermacher Bruno Hächler im Garten von Familie Grob, im April
- Probe- und Basteltag im Wyberg, in den Herbstferien

5 Auftritte

- 2 Familienkonzerte mit Liedermacher Bruno Hächler in der Wisenthalle, im April
- 2 Konzerte zum Thema "Freundschaft und Liebe" im Singsaal Wyberg, im November mit originellen Spielszenen und Moderationen
- Musikalische Umrahmung der Asteroiden-Taufe von Markus Griesser, im Dezember

Die Notefäger werden flügge

Seit dem Januar 1996 sind die Notefäger unter dem Vorstand des Gemischten Chors Wiesendangen zusammen unterwegs. Neueintritte und Abschiede hat es seither viele gegeben. Unzählige Kinder, sogar Geschwister-Trios, haben ein paar Jahre mitgeprobt und zum Gelingen unvergesslicher Auftritte beigetragen.

Und jetzt? Wäre der 15-jährige Kinderchor "Wisidanger Notefäger" ein Jugendlicher, so hätte er Lust nach Veränderung und Ablösung. Genau das passiert nun. Er wird flügge.

Obwohl die Probenqualität nach wie vor auf einem hohen Niveau ist und wir spannende und erfolgreiche Auftritte erleben durften, ist in den letzten Jahren die Mitgliederzahl stark zurückgegangen. Wir führen das darauf zurück, dass ganze Freundesgruppen jeweils den gleichen Entscheid fällen. Früher hatten neu eintretende Kinder ihre Freundinnen und Kollegen in den Chor mitgebracht, sind oft noch in der Oberstufe dabeigeblichen. Die Notefäger wuchsen so auf über 60 Mitglieder an. Deshalb wurde ab Januar 2006 ja auch die zweite Chorleiterin engagiert. Heute ist die Entwicklung umgekehrt. Viele Jugendliche pflegen mehrere Freizeitaktivitäten und sind in der Schule stark gefordert. Beim Singen kann man pausieren, beim Sport nicht, da verliert man den Anschluss. Viele Kinder treten deshalb schon im Primarschulalter wieder aus dem Chor aus. Der Chor ist folglich jünger und kleiner geworden. Trotzdem sind unsere "Wisidanger Notefäger" mit aktuell 27 Mitgliedern im Vergleich zu anderen Kinderchören immer noch sehr gross.

Und wenn sich weniger Kinder um die attraktiven Aufgaben bemühen, werden sie stärker gefördert und dürfen bald grössere Verantwortung übernehmen, zum Beispiel Begleitstimmen, Soli oder Sprechrollen bei Auftritten.

Es ist ein grosses Glück für die Notefäger, dass Ange Tangermann sich schon seit sechs Jahren mit Herzblut für den Kinderchor einsetzt. Und obwohl sie als Musikerin und Sängerin in verschiedenen Formationen engagiert ist, nimmt sie sich Zeit, um ihre Kenntnisse im Dirigat und in der Kinderstimmgebung zu vertiefen. Wir freuen uns darauf, dass Ange die Führung der Notefäger bald übernehmen wird.



Ange Tangermann links und Regina Steinberger, wie immer bei ihrer Zusammenarbeit gut gelaunt



Mit Bruno Hächler am Kinderkonzert auf der Wisenthallen Bühne. Ange Tangermann macht's vor. Der Saal ist proppenvoll. Es fäget!

2012 Ange Tangermann übernimmt

2012 war das Jahr der Veränderungen. Die langjährige Zusammenarbeit der beiden Chorleiterinnen war von gegenseitigem Respekt und Freundschaft geprägt. Die Fähigkeiten der beiden haben sich ideal ergänzt. Fachwissen wurde ausgetauscht und erweitert. Nachdem Ange Tangermann schon letztes Jahr die musikalische Leitung innehatte, hat sie die Hauptleitung der "Wisidanger Notefäger" am Frühlingskonzert "Springtime Symphony" offiziell übernommen. An diesem 28. März hat ihr Regina Steinberger die Leitung des Kinderchors in einer lockeren "Stabübergabe" (mit Dirigentenstab) anvertraut. Ange ist ab jetzt die hauptverantwortliche Chorleiterin und Ansprechperson für alle Probenbelange. Regina unterstützt jedoch die Haupt-Chorleiterin auf Wunsch weiterhin bei Stimmenproben oder in Projekten und erledigt viele Vereinsarbeiten.

Die Chorproben wurden umstrukturiert: Die beiden Gruppen Mini und Maxi wurden wieder zusammengelegt. Dafür wird eine Viertelstunde länger geprobt, von 18 bis 19:15 Uhr. Um den Interessen von älteren und ganz jungen Chormitgliedern gerecht zu werden, bekommen die Kinder und Jugendlichen oft unterschiedliche Aufträge oder werden in der separaten Stimmenprobe gezielt gefördert.

Der Jahresbeitrag wurde nach 6 Jahren zum zweiten Mal angehoben, auf 100 Fr. Das ist nötig, weil wir als Verein finanziell selbsttragend sein müssen und unser früher angespartes "Polster" in den letzten Jahren stark abgenommen hat. Die Reserve darf nicht ganz schwinden, damit auch in Zukunft das finanzielle Risiko eines Musicals oder eines Wochenendes eingegangen werden kann.

Unser Lager-Wochenende fand nun schon zum zweiten Mal im Winter statt. Zwischen den Proben einen Spaziergang durch den verschneiten Wald zu machen und im Schnee auf Plastiksäcken den Hang runterzurutschen, hat auch uns Leiterinnen Spass gemacht. Und der abendliche Spaziergang mit Fackellichtern, mit kurzen Ständchen bei den umliegenden Weilern, berührte nicht nur die Notefäger, sondern auch die uns fremden Menschen, die aus den Fenstern lugten.

Das riesige Lagerhaus "Hirschboden" mit den vielen grossen und kleinen Räumen und der wunderschönen Umgebung ist wie geschaffen für uns: Wir können proben, basteln und spielen und man findet auch mal eine stille Ecke (nur die Leiterinnen nicht...).

In der grossen Küche kann unsere treue Küchenchefin Märi Banteli mit ihrer Crew nach Lust und Laune schalten und walten. Und Lust, fein zu kochen, hat Märi im Singlager immer. Ihre Gerichte und ihre Fröhlichkeit kommen auch bei den Kindern gut an.

Die Hinfahrt während der Rushhour im ÖV bescherte uns in den ersten Gais-Jahren zwischen Winterthur und St.Gallen Probleme, weil die müden PendlerInnen im Zug unsere Abteile nicht freigeben wollten. (Deshalb leisteten wir uns ab 2014 einen Car für die Hinreise.)

Hingegen die Heimfahrt am Sonntagnachmittag mit dem Zug war nie ein Problem und mit Kartenspielen, Gesängen und Plaudereien sehr gemütlich.

Probenstatistik

- 32 ordentliche Proben
- 5 Haupt- und Generalproben
- Sing- und Plausch-Wochenende in Gais, Anfang Februar

7 Auftritte

- 28.03. Konzert "Springtime Symphony" Frühlingskonzert zum Mitsingen im Singsaal mit Stabübergabe an Ange Tangermann
- 30.03. Ständchen anlässlich der GV des GCW im Restaurant Löwen
- 01.07. Matinee mit dem GCW im Restaurant Löwen
- 23.09. Mitwirkung im ökumenischen Erntedank-Gottesdienst in der Wisenthalle

- 02.12. 2 Adventskonzerte mit dem Cantilena Vokalensemble in der ref. Kirche
- 09.12. Ständchen am Adventsmittagessen für Senioren in der Wisenthalle

Die neue Chorleiterin

Es ist nicht selbstverständlich, dass eine versierte und leidenschaftliche Profi-Musikerin unseren Kinderchor leiten will und sich für ihn mit Herzblut einsetzt. Ange Tangermann arbeitet hauptberuflich als Musiklehrerin und als Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste. Zusätzlich zu ihrer schon jetzt guten Qualifikation wird sie demnächst an der ZHdK das CAS (Certificate of advanced studies) in Kinder- und Jugendchorleitung erlangen.

Bei den Kindern und Jugendlichen unseres Chors kommen ihre musikalischen Ziele, ihre Offenheit für die Ideen der Chormitglieder, ihre freundliche Ausstrahlung und doch klare Führung sehr gut an. Sie engagiert sich auch über ihre Anstellung hinaus, z.B. am Sing- und Plausch-Wochenende, weil ihr eine gute Beziehung zu den Kindern sehr wichtig ist.

Um diesen Wandel auch optisch sichtbar zu machen und weil unsere uralten Notefäger-T-Shirts schon ziemlich "löderlig" geworden sind, machen wir uns über eine neue Chorbekleidung Gedanken.

Und unsere Homepage wurde modernisiert: chor-wiesendangen.ch ⇒ [notefaeger](http://notefaeger.ch)



Winterlager in Gais 2012 und 2013

2013 Wie Profis, auch auf der kleinen Bühne

Nun hat der Kinderchor bereits das zweite Jahr mit der künstlerischen Leiterin Ange Tangermann erlebt, und was für eines! "Ronja Räubertochter" hat viele Kinder mit dem Musical-Fieber angesteckt. So nahmen über 40 Kinder regelmässig und hoch motiviert an den Proben teil. Ange versteht es, die Chormitglieder gezielt zu fördern, und hat für jede Altersgruppe etwas bereit, das zu einem harmonischen Ganzen beiträgt.

Probenstatistik

- 31 ordentliche Proben
- 4 Haupt- und Generalproben
- Viele zusätzliche Mittwochnachmittage für Theaterproben
- 2 Musicaltage in den Sommerferien und 2 Probe- und Basteltage in den Herbstferien
- Sing- und Plausch-Wochenende in Gais Ende Januar

7 Auftritte

- 06.02. Ständchen in Winterthur-Seen bei unserem Gönner Nik Hengetschwiler
Er starb bald, nachdem wir ihm diese riesige Freude bereiteten.
- 20.03. Frühlingssingen "Tiritomba" mit dem Kinderchor Töss
und weiteren städtischen Kinderchören
- 05.05. Ständchen am Attikertag in der Wegmüller-Halle
- 02./03.11. 3 Aufführungen des Musicals "Ronja Räubertochter" im Singsaal Wyberg
- 08.12. Adventsgottesdienst in der reformierten Kirche Rickenbach

Notefäger - alles auch Schauspieler

Da Ange als Musikerin und Dozentin in einem professionellen Umfeld verkehrt, hat sie gute Beziehungen zu MusikerInnen und Theaterschaffenden. So kam es, dass die Kinder einen ganzen Samstag lang mit dem Theaterpädagogen Matteo Schenardi arbeiten durften. Dabei und in den späteren Proben lernten sie, auch wenn sie nicht direkt an einem Dialog beteiligt waren, in der Szene mitzudenken, sich dazugehörig zu fühlen und ganz natürlich auf das Geschehen zu reagieren. Hinzu kamen die vielfältigen Choreografien zu den Liedern. Unvergesslich bleiben der Einzug der übermütigen Räuberbande zu Beginn und die freudig tanzende Festgesellschaft bei Ronjas Rückkehr.

Zwei singende Generationen begegneten sich, als zehn alte Räuber die Höllenschlund-Szene betraten. Die vielstimmige, "schreckharmonische" Begleitung zum Lied "Höllenschlund" gehörte wohl zu den schwierigsten Takten, welche diese freiwilligen Gemischt-Chörler je gesungen hatten. Und das musste entsprechend höllisch lange geübt werden.

Dieses Musical war durchwegs sehr anspruchsvoll. Einerseits haben wir auf Einfachheit in der Gestaltung gesetzt: raffinierte Bühnenbauten nur mit Kisten und wenige, aber wirksame Bilder und die Dialoge ohne technische Unterstützung. Andererseits begleiteten uns erfahrene Musiker und eine die Atmosphäre vertiefende Lichttechnik. Auch die Kostüme und die Maske überzeugten. Mit dieser Produktion, die so bescheiden im Singsaal aufgeführt wurde, hätten wir stolz auf Tournee gehen können.

Diesmal begleiteten uns der Saxophonist Peter Lenzin, der Pianist Risch Piert und der Perkussionist Christian Berger, der das Arrangement für das Trio bearbeitete.

Einmal mehr trugen auch viele Eltern, allen voran die engagierten Frauen im OK, zum Erfolg bei. Ihnen danken wir ganz besonders für ihren unbezahlbaren Einsatz!



Alle jungen und alten Räuber spielen ganz toll mit!

2014 Hohe musikalische Ziele

Mit hohen musikalischen Zielen und wegen des Zuwachses wieder in zwei Altersgruppen, sind die "Wisidanger Notefäger" ins neue Chorjahr gestartet. Allein im ersten Semester bewältigten die 48 Sängerinnen und Sänger zwei total unterschiedliche Programme.

Folgende Auflistungen lassen erahnen, wieviel Engagement von den Kindern, den beiden Chorleiterinnen und den Freiwilligen in den Organisationskomitees geleistet wurde.

Probenstatistik

- 33 ordentliche Proben
- 5 Haupt- und Generalproben
- 14 zusätzliche Proben mit Musikern, Theatergruppen und anderen Chören
- 1 Musical-Probentag
- Sing- und Plausch-Wochenende in Gais, im Mai

8 Auftritte

- 26.03. Konzert "Schiff ahoi!" mit einem ad hoc Quintett im Singsaal Wyberg eine fantasievolle Reise über Wasser, Wind und Wellen
- 04.04. Ständchen an der GV des GCW im Restaurant Hirschen
- 28.06. 2 Aufführungen des Musicals "Wäm siis Huus, Flädermuus?" in der ref. Kirche
- 01.11. Beiträge an der "Wiesendanger Revue" in der Wisenthalle
- 30.11. 2 Adventskonzerte mit dem Cantilena Vokalensemble in der ref. Kirche
- 10.12. Offenes Weihnachtssingen mit den NF-Familien im Singsaal Wyberg

Fürs Konzert "Schiff ahoi!" bildete sich aus den ältesten Notefägern eine Jugendchorgruppe (die auch Aussenstehenden offen stand), die separat schwierigere und poppigere Stücke einstudieren wollte. Dass sich dieser Versuch gelohnt hatte, zeigte sich bei der Aufführung an den gelungen vorgetragenen, anspruchsvollen Songs.

Für das Kirchenmusical "Wem siis Huus, Flädermuus?" arbeiteten wir mit einigen Unterrichts-Gruppen der reformierten Kirche und deren Leiterinnen eng zusammen. Mit Ruth Bolliger, die sich bei den Proben enorm engagierte, sind wir bis heute freundschaftlich verbunden geblieben.

Ruth Wüster wirkte mit ihrem Flötenorchester, das die Aufführung bereicherte, ebenfalls mit. Einmal mehr spielte Christian Berger Perkussion. Das ganze Ensemble wurde von Fabian Klausberger am Piano getragen.

Ambitionierte Ziele unter liebevoller Leitung - ein hoher Anspruch

Die Anforderungen an eine Kinderchorleitung werden von Aussenstehenden oft unterschätzt. Dabei ist die Leitung eines Kinderchors extrem anspruchsvoll. Einige Kinder kommen bereits müde in die Probe, weil sie an diesem Tag schon vieles unternommen haben. Diese müssen "geweckt" und motiviert werden. Zudem integriert unser Chor auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen, denen es z.B. schwer fällt ruhig zu sitzen. Grundsätzlich würden Kinder schnell unruhig werden, sollte die Probe nicht gleichzeitig straff geführt, aber doch spassig und abwechslungsreich sein.

Umso erfreulicher ist es, dass das gesangliche und pädagogische Niveau unserer Chorproben sehr hoch ist. Und das dank der kompetenten Leitung von Ange Tangermann. Mit klaren Zielvorstellungen, mit ihrer liebevollen Ausstrahlung und mit einer guten Portion Humor schafft sie es, bei Bedarf assistiert von Regina Steinberger, jeden Mittwoch mit einem halben Hundert von Kindern Musik zu machen. Auch wenn eine normale Chorprobe aus zwei aufeinander folgenden Proben in Altersgruppen besteht, so hat es in jedem Teilchor immer noch mehr Kinder als in den meisten anderen Kinderchören.

Man stelle sich vor, was es heisst, mit dieser riesigen, heterogenen Gruppe von Kindern eine Gesamtprobe, eine erste Bühnenprobe oder einen langen Musical-Auftritt zu schaffen. Das braucht, auch wenn man Freude daran hat, enorm viel Energie. Von den vielen, solche Projekte begleitenden unbezahlten Arbeiten und Sitzungen gar nicht zu sprechen. Kinderchorleitende sind Idealisten. So auch Ange und Sarah.

Sarah? Es ist eine Bereicherung für die "Notefäger", dass schon seit letztem August Sarah Krähenbühl die Probenarbeit als Assistentin unterstützt. Sie hat eine sehr schöne Singstimme und kann auch die hohen Melodien wunderbar vorsingen, was für Kinder, die vor allem durch Nachahmen singen lernen, ein grosser Vorteil ist. Auch Sarah Krähenbühl ist professionelle Schulmusikerin. In der Zusammenarbeit mit Ange Tangermann will sie sich das anspruchsvolle Kinderchorleiter-"Handwerk" aneignen. Dass auch sie liebevoll unterrichtet, macht unser Chorleitungsteam perfekt.

Dank der Mitarbeit von Sarah kann sich Regina Steinberger "nahdisnah" aus der Chorleitung zurückziehen. Sie wird nur noch dort mitarbeiten, wo eine dritte Leiterin sinnvoll ist: z.B. in Gruppenproben oder bei Grossprojekten. Sie erledigt aber weiterhin einen Teil der Büroarbeit und bleibt Kontaktperson zur Gemeinde.

Regina freut sich: "Es ist schön zu sehen, wie der Proben-Betrieb schon seit langem auch ohne mich wunderbar funktioniert."

Ende Juni schloss Ange Tangermann ihre Weiterbildung mit einem Certificate of advanced studies (CAS) in Kinderchorleitung an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Herzliche Gratulation!

Sarah Krähenbühl

Flädermüüs und Chilemüüs

... Und wer von beiden ist jetzt die richtige Pfarrerin?



2015 Mut, Nein zu sagen

Auch im 2015 haben die "Wisidanger Notefäger" ambitionierte und trotzdem durchwegs sehr abwechslungsreiche und stimmungsvolle Konzerte aufgeführt. Unser bewährtes Chorleiterteam hat die 55 Kinder und Jugendlichen mit Begeisterung für die Projekte angesteckt und sie verständnisvoll und professionell zum Ziel geführt. Sarah Krähenbühl, Chorleiter-Assistentin, hat die Chorarbeit mit Stimmbildung und Gruppenarbeit bereichert. Sie ist an der Zusammenarbeit mit Ange Tangermann gewachsen und hat deshalb im Laufe des Jahres auch mehr Verantwortung übernehmen können. Es ist sehr erfreulich, dass wir auch weiterhin auf diese beiden Musikerinnen, die ein ausgezeichnetes Team bilden, zählen dürfen.

Probenstatistik

- 34 ordentliche Proben und 3 Generalproben und separate Orchesterproben
- Sing- und Plausch-Wochenende im Oktober in Gais

8 Auftritte

- 15.03. Ökumenischer Gottesdienst in der Wisenthalle
- 21.03. 2 Auftritte am Cantars-Jugendchorfestival in der Stadtkirche Winterthur davon ein eigenes ambitioniertes Konzert von 3/4 Std. Dauer
- 7./8.11. 2 Aufführungen des Märchenkonzerts "Maruschka und die 12 Monate" mit dem Tösstaler Kammerorchester, in Wiesendangen und Seuzach Eigenkomposition von Ernest Hiltenbrand zu einem slowakischen Märchen
- 28./29.11. 2 Adventskonzerte mit dem GCW in der kath. Kirche Wiesendangen
- 16.12. Offenes Weihnachtssingen mit den NF-Familien im Singsaal Wyberg

Was darf Chorarbeit von den Kindern und deren Eltern verlangen?

Es ist immer eine Gratwanderung zu entscheiden, wieviel Engagement von den Chormitgliedern verlangt werden darf. Einerseits sollte man die Kinder zeitlich nicht zu sehr über die regulären Chorstunden hinaus beanspruchen. Andererseits braucht es attraktive Ziele als Motivation und zur Identifikation mit dem Chor.

Die Chormitglieder und deren Eltern, die Leitung, der Vorstand und die Chorpaten haben allen Grund stolz zu sein, werden die "Wisidanger Notefäger" doch immer wieder für Projekte von oder mit professionellen Musikern angefragt. Hier ein paar Beispiele:

- Ueli Vollenweider sucht bei uns Kinder-Solisten für das Jubiläumskonzert des Konzertchors Winterthur ... und wird fündig.
- Andrew Bond fragt an, ob wir bei der Unicef-CD "Stars for Kids" mitsingen wollen. Ja, klar!
- Kantor Hans-Jörg Ganz lädt uns an sein Kinderchorkonzert in Töss ein, immer wieder.
- Ernest Hiltenbrand fragt an, ob wir für seine Komposition mit ihm und seinem Orchester zusammenspannen wollen. Daraus ergibt sich die Uraufführung des Märchenkonzerts.
- Und für nächstes Jahr wurden wir zur Mitwirkung in der Familien-Oper "Reise nach Tripiti" eingeladen, eine Uraufführung im Theater Winterthur.

Wir können nicht alle Angebote annehmen, die an uns herangetragen werden, weil wir die Chorkinder nicht mit zu vielen Projekten belasten wollen. So mussten wir soeben schweren Herzens das Angebot einer Winterthurer Musikerin ablehnen, welche unseren Chor noch diesen Sommer für eine Lehrmittel-CD mit neuen Kinderliedern gewinnen wollte.

Der Wert unserer Chorarbeit beruht aber nicht auf den oben aufgeführten renommierten Projekten, sondern es verhält sich gerade umgekehrt. Unsere wöchentlichen, frohen, kindgerechten Chorproben, die subtil auf kleine und grössere Auftritte oder ein Musical hinführen, lassen die Kinder aufleben und den Chor bei den Auftritten so überzeugend wirken.

Die Chorproben stehen allen Kindern offen, die gerne singen und sich zum regelmässigen Mitmachen verpflichten. Diese verschiedenen Charaktere mit ihren individuellen Stimmen finden zuhörnd und nachahmend zu einem guten Chorklang. Das setzt eine fähige Leitung voraus, welche die verlangten Klänge exakt vormachen kann und so durch die Probe führt, dass sich jedes Kind in dieser riesigen Schar persönlich angesprochen und herausgefordert fühlt.

Den Erfolg eines Auftritts haben alle gern. Aber das stetige Üben und Dranbleiben kann trotz der guten Kompetenzen der Chorleiterinnen für die Kinder sehr anstrengend sein. Wenn wir uns für ein attraktives Engagement verpflichten, um ein motivierendes Ziel vor Augen zu haben, müssen wir auch die entsprechende Leistung erbringen.

Dabei sind wir auf die Eltern angewiesen, die nicht nur stolz sind auf ihre Kinder, sondern sie auch manchmal ermahnen müssen durchzuhalten; Eltern, die selber durchhalten, wenn es um strenge Zeiten geht, um Transporte oder darum Termine einzuhalten, Verpflichtungen zu erfüllen.

Viele Eltern sind grossartig: Sie bemühen sich und helfen, wo sie können. Ohne diese Eltern-Mithilfe würde unser Kinderchor nicht auf so hohem Niveau bestehen können.

Ein herzliches Dankeschön dafür!

Herauszufinden, welche Aufgaben unserem Chor gerecht werden, ihn aber nicht überfordern, ist anspruchsvoll. Und Engagements im Jahresprogramm festzulegen, ohne dass man weiss, wie sich die Mutationen auswirken werden, braucht Mut, auch zum Weglassen.

Die Mutationen in einem Kinderchor sind gross. Seit einigen Jahren treten die Kinder immer früher aus, oft in der sechsten Klasse, manchmal schon in der fünften. Da fällt es dann den Chorleiterinnen schwer, nicht an ihrer Führung zu zweifeln. Aber die Austritte haben sehr selten etwas mit dem Chor selber oder dessen Leitung zu tun. Die Kinder probieren etwas aus und bleiben nur dann bis ins Jugendalter dabei, wenn sie dank des Chors ihre besondere Gabe entdeckt haben und nicht durch mehrere weitere Hobbys beansprucht werden.

Doch, wir werden weiterhin an hohen Zielen festhalten. Denn so können die Kinder die Erfahrung machen, dass sie mit Begeisterung und Anstrengung etwas Einmaliges erreichen können, worauf sie ihr Leben lang stolz sein dürfen.



Bewegtes Märchenkonzert mit dem Tösstaler Kammerorchester

2016 20 Jahre Wisidanger Notefäger

Das Jubiläumsjahr "20 Jahre Notefäger" hat uns vielseitig herausgefordert und uns diverse Höhepunkte beschert. Es hat einmal mehr gezeigt, wie abwechslungsreich ein Kinderchorjahr sein kann und welche Möglichkeiten und Talente in unseren Kindern stecken.

Natürlich sind nicht immer alle Kinder überall dabei. Manchmal treten die Maxi oder die Mini allein auf, manchmal lassen sich Freiwillige für ein zusätzliches Engagement motivieren.

Probenstatistik

- 35 ordentliche Proben und 3 Generalproben
- Diverse zusätzliche Tripiti-Opernproben
- Diverse zusätzliche Theaterproben fürs Weihnachtsmusical
- Jubiläums-Kinderchorfest mit Zauberkünstler Ruedi Bruhin, am 7. September
- Jubiläums-Wochenende zusammen mit dem GCW in Gais, Mitte September
- Offenes Weihnachtssingen mit den Notefäger-Familien im Singsaal, am 21. Dezember

13 Auftritte

- 26.02. Ständchen an der GV des Gemischten Chors im Hirschen, Buch
- Feb./März 5 Opernvorstellungen "Reise nach Tripiti" im Theater Winterthur
- 06.04. Frühlingskonzert mit weiteren Kinderchören in Winterthur Töss
- 19.06. Mitwirkung im Gottesdienst der katholischen Kirche Wiesendangen
- 18.09. Jubiläumskonzert mit dem GCW in der reformierten Kirche Gais
- 24.09. 2 Jubiläumskonzerte mit dem GCW auf dem Berghof, Wiesendangen
Regina Steinberger wird offiziell aus der Chorleitung verabschiedet.
- 11.12. 2 Musicalaufführungen "Weihnachten fällt aus", ref. Kirche Wiesendangen

Der Rückblick von Ange Tangermann auf unser Jubiläumsjahr

Ein in vielerlei Hinsicht besonderes Chorjahr geht zu Ende. Dieses Jahr war sehr bewegt. Wir haben in verschiedenen Chorgruppen gearbeitet und im September kamen viele neue Kinder dazu.

Für die Oper "Reise nach Tripiti" haben 25 Notefäger von Dezember bis Februar mit mir geprobt und dann im Theater Winterthur fünf spannende Auftritte erlebt und hinter die Kulissen des professionellen Theaterbetriebs geschaut. Das war anstrengend, aber lohnend.

Parallel dazu hat die zweite Hälfte der Notefäger mit Sarah Krähenbühl ein sehr stimmungsvolles und tolles Chorbegegnungskonzert vorbereitet und zusammen mit vier Winterthurer Kinderchören am 6. April in Töss aufgeführt.

Danach begannen direkt die Vorbereitungen zu unseren Jubiläumsfeierlichkeiten. Ein Höhepunkt war das Singlager mit dem Konzert in der reformierten Kirche Gais, zusammen mit dem Gemischten Chor Wiesendangen. Auch an der Matinee und der Serenade auf dem Berghof mit dem GCW, der mit uns unseren 20-jährigen Geburtstag feierte, liess sich das zahlreiche Publikum von uns begeistern. Bei diesen drei Konzerten, an denen sich Alt und Jung singend und feiernd begegneten, durften wir einmal mehr die verbindende Wirkung des Singens erleben. Direkt im Anschluss an diese Jubiläumsauftritte wuchs unser Chor um rund zehn junge, neue Mitglieder, die wir herzlich aufgenommen haben.

Dann stiessen die Projektsängerinnen und -sänger aus den Unterrichtsgruppen der reformierten Kirche zu uns. Nun hiess es, die 60 Kinder in ihrem Stimmklang zusammenzubringen und innert kürzester Zeit das Weihnachtsmusical mit anspruchsvollen, oft zweistimmigen Liedern zu lernen und auf die Bühne zu bringen. Das hat wunderbar geklappt.

Die Proben waren sehr streng und für die Kleinen auch etwas zu lang. Aber alle haben bis zum Schluss motiviert mitgeholfen, dass unser Stück «Weihnachten fällt aus» Gross und Klein im Publikum begeistert und mitgerissen hat. Tausend Dank an alle!

Die Stimmung im Chor ist sehr gut und fröhlich. Durch die beiden Projekte ist eine grosse, tolle Einheit entstanden, die beide Chorgruppen einschliesst: Gemeinsam sind wir ein grosser Chor, doch Mini und Maxi dürfen ihre eigenen Vorlieben und Vertiefungen pflegen! Bei Konzerten und Proben sowie in der Pause spüren alle, dass wir zusammengehören: Die Grossen helfen den Kleinen, alle sind füreinander da.

Mit viel Spass und etwas Wehmut haben wir Erwachsenen das Sing- und Plausch-Wochenende erlebt. Wehmut, weil unser seit 10 Jahren gut eingespieltes Leiterteam zum letzten Mal dabei war. Und Spass, weil es im Lager immer viel zu lachen gibt, besonders auch am Unterhaltungsabend. Für diesen bekommen die Kinder jeweils ein Thema und etwas Vorbereitungszeit, damit sie witzige Szenen oder Liedinterpretationen vorbereiten können. Dabei darf ohne Wettbewerbsdruck auch ein Priisli ausgewählt werden. Es hat immer mehr als genug, damit alle etwas Kleines bekommen, das ihnen gefällt. In diesem Herbst waren die "alten", farbigen Notefäger-Shirts der Renner.

Das neue Notefäge-Tenue hat uns im ersten Halbjahr nämlich auch noch beschäftigt. Und mit dem Resultat sind wir sehr zufrieden: ein grosses, weisses Chorlogo auf dem Rücken und ein kleines auf der Brust, bei den Maxi auf himmelblauem T-Shirt und bei den Mini auf hellerem Türkisblau. Damit sie möglichst lange schön bleiben, werden sie nur auf einen Auftritt hin verteilt und danach wieder eingezogen.



Im Musical "Weihnachten fällt aus" präsentierten sich die Notefäger in der neuen Choruniform. Bis alle nach der anstrengenden Hauptprobe für das gestellte Bild ihren Platz gefunden hatten, dauerte es seine Zeit...

Ab jetzt verfasst Ange Tangermann die Jahresberichte. Darum wird der Jahresbericht 2017 ausnahmsweise im Original wiedergegeben.



Jahresbericht 2017

Liebe Chorgotte
Lieber Chorgötti
Lieber Patenchor
Liebe Notefäger-Familien

Das Jahr 2017 hat dem "Notefäger" Zuwachs beschert: Im Februar gründeten wir auf Initiative einiger aus dem Notefäger heraus gewachsener Jugendlicher den **Jugendchor "Wisi Vocals"**. Neben den Proben und Aufführungen der beiden Notefäger-Gruppen Mini und Maxi galt es also, noch eine dritte Gruppe am Mittwochabend im Singsaal "unterzubringen" - und den noch sehr jungen Chor im Dorf etwas bekannt zu machen, indem wir im November und Dezember drei Auftritte bestritten. Die Statistik der drei Chorgruppen und damit auch das Budget stellt sich darum etwas anders dar als gewohnt, denn auch das Chorleiterinnenteam ist um ein Mitglied gewachsen: Seit August 2017 assistiert Anna Regenass im WiVo und unterstützt uns auch bei der laufenden Einstudierung des Musicals "Die rote Zora", das von den Notefägern Anfang Mai 2018 auf die Bühne des Singsaals Wyberg gebracht wird.

Proben- und Aufführungsstatistik

- 35 ordentliche Proben Notefäger
- 31 ordentliche Proben WiVo (Start im Februar 2017)
- 14. Mai: Kinderchoratelier mit Notefäger und Superarchor in Winterthur (Leitung: Paolo Vignoli, Ange Tangermann, Sarah Krähenbühl)
- 10. Juni: Mitwirkung WiVo beim Jugendchoratelier in Winterthur (Leitung: Martin Wildhaber)
- Diverse Opernproben für "Hänsel und Gretel" (Maxi und WiVo)

12 Auftritte

- 22.3. Frühlingskonzert mit fünf Kinderchören in Winterthur Töss
- 17.6. Mitwirkung aller drei Chorgruppen beim Chor-Event des Chorverbands in Hegi
- 22.-30.9. Fünf Aufführungen der Oper "Hänsel und Gretel" im Stadttheater Winterthur
- 17.11. Auftritt WiVo an der Asteroidentaufe in Wiesendangen
- 18.11. Auftritt WiVo amachteulengottesdienst in der Ev.-ref. Kirche Wiesendangen
- 1.12. Auftritt Notefäger (Maxi) beim Adventsbazar der Stiftung Steinegg
- 9./10.12. Beitrag des WiVo am Adventskonzert des GCW
- 20.12. Offenes Weihnachtssingen aller drei Chorgruppen mit Familien

Why we sing! - Warum wir singen!

In Zeiten, in denen die Stundenpläne der Kinder und Jugendlichen übervoll sind, die Angebote für die verschiedensten Hobbys im Dorf reichhaltig und der Druck von Seiten der Schule in Bezug auf die Zukunftsgestaltung nicht kleiner wird, bieten Kinder- und Jugendchöre den jungen Sängerinnen und Sängern offensichtlich etwas Lohnendes: Gemeinsam mit anderen geben sie sich der scheinbar "sinn- und nutzlosesten" Tätigkeit der Welt hin, dem Singen. Irgendetwas muss an diesem Angebot dran sein, einmal in der Woche in einer grösseren Gruppe zusammenzukommen und singenderweise Zeit miteinander zu verbringen. Gewiss, es entstehen Singfreundschaften zwischen den Kindern und Jugendlichen, tiefe manchmal oder langjährige. Und auch wir haben so etwas wie einen "Wettbewerb" zu bieten und stacheln den Ehrgeiz der Kinder und Jugendlichen an, wenn wir auf ein anspruchsvolles Projekt hinarbeiten, Soli einstudieren und einen Auftritt vor viel Publikum vorbereiten. Wir lernen viele, auch schwierige, mehrstimmige Lieder in verschiedenen Sprachen. Nebenbei wird viel allgemeines Wissen über Musik vermittelt.

Doch was ist es, was die Kinder wirklich im Chor "bei der Stange hält"? Verschiedene Wissenschaftler, Psychologen und Ärzte versuchen in regelmässigen Abständen, die positive Wirkung des Singens in Worte zu fassen und damit die politische, wirtschaftliche und ideologische Wichtigkeit von Singgruppen zu untermauern: "Singen ist Kraftfutter für Kindergehirne" (Gerald Hüter) oder "Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen" (Yehudi Menuhin), "Singen heilt Wunden", "ist gesund", "macht sozial und macht schlau"!

Ja, das alles mag schon stimmen und ein guter Grund dafür sein, die Kinder jede Woche von neuem wieder dabei zu unterstützen, sich von zuhause oder vom Kreis der Freunde, mit denen sie gerade spielen, loszueisen und in die Probe zu kommen, obwohl sie vielleicht vom Tag schon etwas müde sind.

Aber den besten und einzig wichtigen Grund liefert uns ein Chormädchen, das neulich zu seiner Mutter am Frühstückstisch sagte: "Weisch Mami, wenn ich singe, dann hüpfst miis Härz." Singen macht ganz einfach glücklich!

"Die einzige Konstante ist die Veränderung"

Dennoch ist der jährliche grosse Wechsel der Mitglieder eine der grössten Herausforderungen für die Chöre mit den jungen Sängerinnen und Sängern. Denn trotz allen Glücksgefühls und der guten Laune, mit denen die Kinder den Saal nach der Probe verlassen: Manche hören nach langjähriger Mitgliedschaft auf, weil sie einem anderen Hobby oder der Schule mehr Platz in ihrem Alltag einräumen möchten; manche besuchen neu das Gymnasium in Winterthur und möchten gerne dort in einem Chor mitsingen; manchen ist die Belastung in strengen Probezeiten zusätzlich zum Schulstress einfach zu viel. Da fällt es uns Chorleiterinnen manchmal schwer, Abschied zu nehmen! Und vor allem, den Weggang der Kinder nicht persönlich zu nehmen.

Immer wieder zum Jahresbeginn heisst es, die Gruppe mit viel Aufmerksamkeit und einer Vision neu zu bilden, wieder neu zusammenzuwachsen, Neugier am Singen und Zuversicht im Hinblick auf bevorstehende Projekte zu wecken und den Spass am Singen in grossen Portionen in jeder Probe zu verteilen und erleben zu lassen! Gottseidank sind wir drei Chorleiterinnen selbst absolut vom Singvirus infiziert und es geht uns wie jenem Mädchen am Frühstückstisch: Wir gehen nach jeder Probe am Mittwochabend mit hüpfenden Herzen nach Hause – müde aber sehr zufrieden und glücklich.

Ein Blick in die Zukunft

Wir freuen uns schon jetzt auf das traditionelle Sing- und Plauschwochenende – am 9. März 2018 ist es so weit: Wir reisen für's Wochenende mit einem neuen Lagerleitungsteam ins Blaukreuzhaus ins Appenzell. Unsere langjährige Köchin Märi Bänтели hat nach unzähligen Gault-Millaut-verdächtigen Lagermenüs die Schürze abgegeben und wird von Simone von Niederhäusern abgelöst. Gaby Schneider übernimmt mutig und tatkräftig die Gesamtleitung des Lagers, nachdem Regina Steinberger sich endgültig von dieser jahrzehntelangen Aufgabe getrennt hat. Allen vieren sei an dieser Stelle tausend Mal gedankt für ihre unschätzbare grosse Arbeit für die Kinder.

Der nächste grosse Höhepunkt wartet dann Anfang Mai auf uns: Am 5. und 6. Mai regiert die "Rote Zora mit ihrer Bande" im Singsaal Wyberg. Mit 45 Kindern und Jugendlichen spielen und singen wir den spannenden Jugendbuchklassiker – und werden dabei wieder von einer wunderbaren Band begleitet.

Wie das Jahr ausklingen wird, wissen wir noch nicht ganz genau, fest steht aber, dass es am 2. Advent wieder eine Produktion in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche geben wird, ob in Form eines Adventsmusicals oder eines Konzertes mit allen drei Chorgruppen von klein bis gross, ist noch offen.

Herzlichen Dank!

Wie jedes Jahr hat uns auch im vergangenen Jahr der Vorstand des Gemischten Chores Wiesendangen mit Rat und Tat kräftig unterstützt. Dafür sei ihm ganz besonders herzlich gedankt!

Auch danken möchten wir unseren Chorpatinnen und -paten, die mit ihren Beiträgen die Chorarbeit massgeblich finanziell mittragen.

Der Gemeinde Wiesendangen danken wir ebenfalls herzlich für die grosszügige Unterstützung unserer Chorgruppen und der Schule Wiesendangen für die unkomplizierte und gute Zusammenarbeit und die Möglichkeit, in solch idealen Räumlichkeiten proben und singen zu dürfen.

Wir danken allen, die uns durch ein Engagement in Form eines Auftrittes im Dorf ihr Vertrauen schenken und uns damit immer wieder die Möglichkeit geben, uns an neue Herausforderungen zu wagen und daran zu wachsen.

Und allen Chor-Eltern sei herzlich gedankt für die aktive Mitarbeit und das Durchhalten, wenn es in einem "Endspurt" mal strenger wird!

Wenn Sie uns weiterhin als Gotte oder Götti mittragen möchten, dann sind Sie wie bisher ab 20 Fr. dabei. Für den Gönnerbeitrag benutzen Sie bitte den beiliegenden Einzahlungsschein. Tausend Dank!

Mit klingendem Gruss
im Namen der Wisidanger Notefäger, der Wisi Vocals
und der Chorleitung
Ange Tangermann

für den Vorstand

Esther Wieland

Winterthur, den 6. Februar 2018

Ange Tangermann



Nicht nur auf, auch hinter der "Hänsel und Gretel"-Opernbühne darf genascht werden.

2018 Die Rote Zora und Missa Kwela

Das vergangene Jahr brachte den drei Chorgruppen ganz unterschiedliche Höhepunkte: In den beiden Kinderchorgruppen probten wir in den ersten Monaten des Jahres intensiv für das nächste **Musicalprojekt "Die rote Zora"**, und auch unser Chorlager im März in Gais fand ganz im Zeichen der Geschichte des rothaarigen Mädchens und seiner Bande statt. Anfang Mai war es dann so weit: Insgesamt drei 90-minütige Aufführungen lockten unsere Freunde, Menschen aus dem Dorf und natürlich die Familien der Chorkinder in den Singsaal des Schulhauses Wyberg. Das Projekt forderte wiederum sehr viel – von den Kindern in den zusätzlichen Theaterproben, von den Chorfamilien in Form von Helfereinsätzen, von uns Chorleiterinnen, die wir den Überblick über die verschiedenen Gruppen und Probenstrukturen behalten mussten und dabei nie unseren künstlerischen Anspruch aus den Augen verlieren wollten, und auch vom Lehrerteam des Schulhauses, welches sich tagelang "um unseren Bühnenaufbau herum" organisieren musste. Einmal mehr waren wir unheimlich froh um diese unkomplizierte, offene und unterstützende Zusammenarbeit mit der Primarschule Wiesendangen.

Das Musical war gleichzeitig auch das letzte Projekt, bei welchem Sarah Krähenbühl mit dabei war. Wir verabschiedeten sie Ende Juni nach einer tollen dreijährigen Zusammenarbeit mit einer berührenden letzten Probe, in welcher viel gegenseitige Wertschätzung spürbar war.

Die Assistenz-Stelle bei den Mini und Maxi wurde von Anna Regenass engagiert übernommen. Die Proben mit dem Jugendchor WiVo bestritten wir noch bis zum nächsten Höhepunkt des Jahres, dem Konzert der Jugendlichen im Saal des Schulhauses Rychenberg in Oberwinterthur, zu zweit.

Das WiVo-Konzert "I hear music in the air" fand im Singsaal der Schule Rychenberg statt, weil einer der Sänger dort als Hauswart arbeitete. Zusammen mit seinem Sängerfreund kümmerte er sich dann auch gleich um die Technik. Es ist wunderbar, dass einige WiVo-Mitglieder auch organisatorische Aufgaben übernehmen wollen.

Es war ein sehr gelungenes Konzert. Die jungen Sängerinnen und Sänger wussten während einer Stunde die Gäste bestens zu unterhalten: mit Balladen und Popsongs in hoher stimmlicher Qualität.

Mit "Missa Kwela" begann nach den Herbstferien schliesslich das dritte aufregende Projekt: Im Auftrag der reformierten Kirche Wiesendangen probten wir diese zeitgenössische Messe für Kinderchor und Erwachsenenchor. Wir waren überwältigt, dass sich zusammen mit unseren Jugendlichen 40 Erwachsene gemeldet hatten, um bei dieser Projektarbeit dabei zu sein. Dank der Trägerschaft durch die reformierte Kirche und der engagierten Organisatorin Brigitt Schaffitz stand dieses Projekt von Anfang an unter einem guten Stern. Am dritten Advent konnten wir alle den Abschluss dieser ebenfalls intensiven und drei Generationen verbindenden Probearbeit in Form von zwei Konzerten, die von drei wunderbaren Musikern begleitet wurden, in der reformierten Kirche Wiesendangen geniessen. Herzlichen Dank allen Mitverantwortlichen!

Probenstatistik

- 33 ordentliche Proben Notefäger, eine Gesamt- und eine Hauptprobe für das Musical und eine Gesamtprobe für das Projekt Missa Kwela
- 34 ordentliche Proben WiVo, ein Probetag für das Konzert und ein Probehalttag mit dem Projektchor
- 9 Musicalproben
- 1 Probehalttag mit Studierenden der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste)
- Sing- und Plausch-Wochenende in Gais unter neuer Leitung, Anfang März

8 Auftritte

- 5./6. Mai 3 Aufführungen "Die rote Zora" (Mini und Maxi)
- 5.09. Kleiner Auftritt (Maxi) bei Heiratsantrag im Dorf, vor der Sagihalle
- 9.09. WiVo-Konzert "I hear music in the air" in Oberwinterthur
- 23.09. Mitgestaltung Erntedankgottesdienst (Maxi) in der Wisenthalle
- 16.12. Zwei Konzerte "Missa Kwela" (alle Chorgruppen plus Projektchor)

Förderung von "Jugend und Musik" durch den Bund

Im vergangenen Jahr durften wir von der Initiative "Jugend und Musik" des Bundesamtes für Kultur für alle drei Chorgruppen einen namhaften Betrag als Unterstützung in unsere Chorkasse entgegennehmen. Dass der Bund vor wenigen Jahren beschlossen hat, die Musikvermittlung in ähnlicher Form zu unterstützen, wie es die Initiative "Jugend und Sport" tut, ist begrüßenswert. So wird unter anderem die Arbeit unendlich vieler engagierter und oft auch ehrenamtlich tätiger Menschen im Bereich der Kinder- und Jugendchorleitung wertgeschätzt und den Kindern ein qualitativ hochwertiger und finanziell tragbarer Zugang zum Singen und Musizieren ermöglicht. Damit die Notefäger von dieser Unterstützung profitieren können, habe ich (Ange Tangermann) den erforderlichen Kurs absolviert.

Wir finden natürlich, es war längst an der Zeit, der Musik auf Bundesebene den selben Stellenwert im Freizeitangebot der Kinder einzuräumen, wie ihn der Sport seit Jahrzehnten bekommt!

Damit der kleine, aber feine Jugendchor "Wisi Vocals" weiterbestehen kann, haben wir uns entschieden, ihn nicht, wie ursprünglich geplant, von den Notefägern zu trennen. Denn die Jugendchor-Mitgliederbeiträge, auch wenn sie viel höher sind als beim Kinderchor, würden für eine selbstständige Finanzierung nicht ausreichen. Darum weisen wir zwar die WiVo-Einnahmen und -Ausgaben separat aus, verbuchen sie aber in der Notefäger-Jahresabrechnung. Diese kleine Subventionierung innerhalb des Vereins ist durchaus gerechtfertigt, haben doch die meisten WiVo-Mitglieder vorher jahrelang im Kinderchor mitgesungen.

Wir sind überzeugt, dass alle Beteiligten auf ihre Art einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass die Kinder und Jugendlichen sich durch das Singen in ihrer Persönlichkeit, ihrer Ausdrucksfähigkeit, ihrem Selbstbewusstsein, in ihrer Toleranz und ihrem Verantwortungsgefühl für ein grösseres Ganzes weiter entwickeln und damit Wichtiges "fürs Leben" lernen.



Wann kommen die Fischer zurück?

"Die Rote Zora und ihre Bande" auf der Singsaal-Bühne



Die Wisi Vocals an ihrem prima gelungenen Auftritt in der Parkarena, 2017



2019 Gemeinsam fürs Leben lernen

Schon wieder ist ein Chorjahr vergangen! Wie eigentlich jedes Jahr können wir auch auf das Jahr 2019 als ein Jahr voller intensiver Kinder- und Jugendchormomente zurückblicken. Dank Ihrer und eurer Unterstützung unserer Chöre waren auch wieder einige bereichernde Projekte möglich!

Vom Februar bis zu den Heuferien 2019 wurde ich (Ange Tangerman) von Anna Regenass, Alina Harangozo, Stella Vetter (Notefäger) und von Cecilia Ugarte-Knöpfli (WiVo) vertreten, da ich für drei Monate eine intensive Weiterbildung im "Complete Vocal Institute" in Kopenhagen absolvierte. Nach den Heuferien konnte ich den WiVo und die beiden Notefägergruppen nahtlos wieder übernehmen. Es war wunderbar zu merken, dass der Probetrieb während meiner Abwesenheit so zuverlässig und gut weiterlief – am Ende der Vertretungszeit gab es sogar ein Konzert für alle Choreltern!

Alina Harangozo mit im Team

Anna Regenass verliess uns dann direkt nach den Sommerferien, um in Bern ein Masterstudium der Psychologie in Angriff zu nehmen. Sie wurde abgelöst durch Alina Harangozo, welche im selben Sommer ihr Studium der Musik- und Bewegungspädagogik abgeschlossen hatte, langjährige Chorsängerin bei den Eulach-Voices (ehem. Singschule von Winterthur) war und mittlerweile in zwei der renommiertesten jungen Chöre der Schweiz singt. Ihre eigene reichhaltige Chorerfahrung ist bei ihrer Arbeit für den Kinderchor in Wiesendangen von grosser Bedeutung und deutlich spürbar. Es entstand wiederum eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit.

Proben- und Aufführungsstatistik

- 35 ordentliche Proben Notefäger
- 33 ordentliche Proben WiVo
- 1 gemeinsame Probe WiVo und Gemischter Chor für das Weihnachtssingen
- 2 Gesamtproben für das Weihnachtssingen (NF, WiVo, Gemischter Chor Wiesendangen)
- 1 Probehalttag mit Studierenden der ZHdK (Abschlussprüfungen CAS Kinderchorleitung)

5 Auftritte

- 26.01. WiVo-Beitrag an der Männerchor-Unterhaltung in der Wisenthalle
- 22.05. Frühsommerkonzert Notefäger und WiVo im Singsaal Wyberg
- 31.08. Auftritt Maxi an einem Hochzeitsgottesdienst in der ref. Kirche Wiesendangen
- 6.12. Auftritt Maxi beim Adventsbazar der Stiftung Steinegg
- 15.12. Weihnachtssingen mit Notefäger, WiVo und Gemischtem Chor, ref. Kirche

Im Moment beträgt die Zahl der singenden Kinder und Jugendlichen wieder 68 Mitglieder (zwei mehr als 2006): 28 Maxi, 27 Mini, 13 WiVo. Es freut uns besonders, dass in allen drei Gruppen auch eine beachtliche Anzahl Buben und junge Männer mitsingen!

Gemeinsam mehr erreichen

Drei besondere Projekte zeigen einmal mehr, dass eine Zusammenarbeit oft mehr ist als nur die Summe des Ganzen: Schon beim Weihnachtssingen am 15. Dezember 2019 in der brechend vollen reformierten Kirche wurde uns klar, dass Singen mehr als vieles andere Menschen zu verbinden vermag. Die vier Chöre, die zeitweise alle gemeinsam – aber auch in wechselnden Kombinationen in der reformierten Kirche Wiesendangen Lieder aus ganz verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Stilen sangen, strahlten fürs Publikum und die Beteiligten ein grosses Gefühl der Zusammengehörigkeit aus. Der Funke sprang bei den Liedern mit der Gemeinde dann auch ins Publikum über – und es war für die Sängerinnen und Sänger (und natürlich auch für die Chorleitenden) von Klein bis Gross erfüllend, den gemeinsamen Klang der Stimmen zu erleben.

Bei den bereits gestarteten Vorbereitungen zum Musicalprojekt 2020 dürfen wir erleben, was es heisst, in einem tatkräftigen Team Grosses zu bewirken und auch Schwieriges zu stemmen. Eine Gruppe von aktiven Eltern hilft im Organisationskomitee mit und entlastet somit die beiden Chorleiterinnen enorm. Die Theaterproben werden dieses Mal von Christine Bollinger und nicht von den Chorleiterinnen geleitet. Wir sind gespannt, wie sich alles im nächsten Frühling zusammenfügen wird!

Wir sind überzeugt, dass das Chorsingen viel mehr ist als nur das Lernen von Liedern: Es lehrt uns, für ein grösseres Ganzes Verantwortung zu übernehmen, sich in eine grosse Gruppe einzuordnen ohne die eigenen Fähigkeiten zu verstecken, zuverlässig zu sein und uns selbst als kreative, selbstwirksame und ausdrucksstarke Menschen zu erleben. Natürlich lernen wir, quasi nebenbei, auch viel über die Musik und das Singen!

Es ist uns Chorleiterinnen eine grosse Freude, die Kinder bei diesen Prozessen zu begleiten.



Der Jugendchor singt nach der Probe zum Plausch noch weiter, begleitet vom WiVo-Mitglied Patrick am Flügel.

Adventskonzert mit dem Gemischten Chor 2019: Zwischendurch hören die Notefäger und die Wisi Vocals zu.



2020 Ein ausserordentliches Jahr - "Hope"!

2020 war nicht nur für die Chöre und uns Chorleiterinnen ein ausserordentliches Jahr. Begonnen hat es in Bezug auf die Notefäger aber eigentlich ganz wunderbar: Im Januar fand das traditionelle Chorwochenende in Gais statt, bei dem wir mit Mini- und Maxikindern intensiv für das Musical "Die drei ??? und die Musikdiebe" probten und eine schöne Zeit miteinander verbrachten.

Stella Vetter wurde an diesem Wochenende zu einer festen Teampartnerin für Alina Harangozo und mich und es wäre eigentlich alles perfekt gewesen... doch dann: Unser grosses Ziel, im März zwei Musicalaufführungen zu realisieren, löste sich ganz kurz vor der Ziellinie in Luft auf. Zehn Tage vor der Premiere mussten wir, wie alle anderen Chöre im Land auch, unseren Probenbetrieb komplett einstellen.

Nach einer ersten Woche in einer Art "kollektiver Schockstarre" erwachten wir Chorleiterinnen langsam wieder und schmiedeten Pläne, wie wir trotz allem den Kontakt zu unseren Chor-kindern und -jugendlichen weiter aufrecht erhalten konnten. Alle, auch die Chorfamilien, mussten sich ja zuerst mit allen technischen Möglichkeiten, aber auch mit den Grenzen des "Singens im Internet" auseinandersetzen. Mutig und relativ unvoreingenommen machten wir uns auf den Weg und probierten, verwarfen, probierten erneut... Wie sich herausstellte, war es gar nicht sooo unmöglich, beim Singen mit Zoom vor dem Bildschirm auch Spass zu haben! Ich glaube, wir haben alle viel dazugelernt.

Hoffnung durch Singen vor dem Computer

Wir haben uns dann bald ein neues Ziel und eine neue Herausforderung gesetzt und ein Chorvideo initiiert, bei dem Kinder des Maxichors und des WiVo, welche Lust dazu hatten, von zuhause aus mitmachen konnten. Diese haben ihre Stimme für den Song "Hope" mit dem Computer aufgenommen und dazu eine Choreografie mit ihren Händen gezeigt. Thomas Gsell nahm sich im Frühsommer dann drei ganze Tage Zeit, um aus den vielen Einzelvideos ein Gesamtvideo zu gestalten - das Ergebnis kann sich im wahrsten Sinn des Wortes sehen und hören lassen! Vielen herzlichen Dank dafür, Thomas!

Leider war aber rasch klar, dass unser optimistisch gesetztes Verschiebedatum für das Musical (Ende Juni) auch nicht möglich sein würde. Aus heutiger Sicht lächeln wir natürlich über unseren damaligen Glauben, die Pandemie wäre nach sieben Wochen überstanden... Umso schöner war es, als wir uns nach den Heuferien immerhin wieder in Kleingruppen treffen konnten und die Lieder, die wir zuvor nur am Bildschirm gelernt (aber nicht gehört!) hatten, nun tatsächlich im Raum erklingen konnten.

Ein deutschschweizer Liederprojekt kommt wie gerufen.

Gottseidank sind wir während des ersten "Lockdowns" angefragt worden, ob wir bei einem gross angelegten Liederprojekt mitsingen wollten. Dominique Huber kam mit seinem Wunsch gerade recht, die Aufnahme von insgesamt sechs traditionellen Liedern aus dem schweizer-deutschen Liedgut noch vor dem Sommer realisieren zu wollen: Es war ein spannendes Erlebnis, im technisch voll aufgerüsteten Singsaal unter höchster Konzentration mit beiden Gruppen drei Lieder, zum Teil mit Soli, einzusingen. Wir sind gespannt auf die Homepage www.liedli.ch, wo die rund 100 Lieder, beigetragen von unzähligen Chören der ganzen Deutschschweiz, zu hören sein werden.

Leider wurde auch die Saisoneröffnung im Stadttheater Winterthur mit der Oper "Carmen" abgesagt. Wir hatten uns schon sehr darauf gefreut und fühlten uns auch ein bisschen geehrt, dass wir nun schon zum dritten Mal für die Mitwirkung an einer richtigen Oper eingeladen wurden! Leider wurde daraus nichts, aus bekannten Gründen...

Rasch setzten wir uns noch ein nächstes Ziel: Ein internes Chorkonzert mit allen drei Chorgruppen nur für die Angehörigen sollte es sein, als Dank und kleiner Trost für den Ausfall des Musicals und für die grosse Flexibilität und das Vertrauen, das uns von allen Seiten entgegengebracht wurde. Ende September, kurz vor den nächsten Einschränkungen, gab es dann tatsächlich ein buntes Herbstkonzert vor einem "maskierten Publikum". Wir danken Silvia Bernardini herzlich für ihre vielseitige Klavierbegleitung und Oliver Kiene vom Jugendchor für die stimmungsvolle Beleuchtung! Der Singsaal Wyberg war mit Abständen bestuhlt, die Anzahl der Zuschauer pro Familie begrenzt, die Teilnahme nur per Voranmeldung möglich... Aber es war ein wichtiger Anlass, der die Kinder und Jugendlichen gerade zur richtigen Zeit nochmals fest zusammenschweisste.

Denn kurz darauf hiess es wieder "Lichterlöschen" im Singsaal - und wir standen bzw. sassen wieder vor dem Bildschirm. Ab Anfang November bis Weihnachten fanden zweiwöchentlich im Wechsel Zoomproben für Maxi und Mini statt. Die Wisi Vocals probten derweil jeden Mittwoch eine Stunde lang per Zoom.

Unser drittes Grossprojekt des Jahres, die Aufführung der "Zeller Wiehnacht" zusammen mit der Flötenklasse von Ruth Handschin und in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Wiesen-dangen, mussten wir im Herbst auch absagen. Ein kleineres Ersatzkonzert, das für den Dezember 20 geplant war, wurde ebenfalls abgesagt.

Ein kleiner musikalischer Trost war, zumindest für uns Chorleiterinnen, das Erstellen einer **Aufnahme mit 7 Weihnachtsliedern für unsere Chorfamilien:** Wir Leiterinnen sangen und musizierten mit grosser Freude und stellten die Aufnahmen allen quasi als Weihnachtsgeschenk zur Verfügung. Einige Kinder steuerten selbst gemalte Sterne für die Gestaltung des Liederhefts bei. Dieses schickten wir den Chorkindern zum Singen im Familienkreis nach Hause. Wir danken Coen Strouken für seinen Beitrag an der Bratsche und die wunderbar gelungenen, technischen Aufnahmen!

Ja! 2020 war ein schwieriges Jahr!

Ein Jahr der Absagen, der Verunsicherung, des Zweifelns: Wie (system-)relevant ist das Singen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene? Braucht es uns Chorleiterinnen später überhaupt noch oder haben sich bis zur Wiederöffnung der sozialen und wirtschaftlichen Gesellschaft längst andere Tätigkeiten und Prioritäten in die Leben der Kinder gemischt und das Chorsingen verdrängt? Uns erwachsenen Frauen fehlt die Singarbeit mit den Kindern sehr: Das Leiten eines Chors ist einfach mehr als eine "Arbeit" für uns, es ist ein Geben und Nehmen. Das gemeinsame Singen und Bewegen ist unsere Leidenschaft. Und die physische Durchführung von Proben, das Hören der Stimmen der Kinder und Jugendlichen sind eigentlich der wichtigste Nährboden dafür. Die Pandemie und ihre Folgen waren darum auch ein spannender Impuls darüber nachzudenken, woher diese positive Energie kommen sollte und kommen kann – und welche Rolle die tatsächliche "Körperlichkeit" und Anwesenheit im Raum (nicht nur beim gemeinsamen Singen) für uns Menschen generell spielt.

Fest steht: Einen adäquaten Ersatz können Proben über den Bildschirm niemals bieten! Und wir freuen uns darauf, hoffentlich bald wieder real singend proben zu können und unser inzwischen drittes Verschiebedatum des Musicals in Angriff zu nehmen.

Statistik

Auf eine Probenstatistik verzichteten wir dieses Jahr – zu komplex wäre die Darstellung der Probeformen und -daten.

Erfreulicherweise sind es Ende Jahr immer noch 63 Chormitglieder:

31 Mini, 20 Maxi und 12 WiVo.

Aufführungen / Projekte / Lager

- Sing- und Plausch-Wochenende in Gais, im Januar
- Mitwirkung beim Lieder-Projekt: www.liedli.ch
- Videoprojekt "Hope": <https://drive.switch.ch/index.php/s/yXo9DJoxySETDTt>
- Herbstkonzert für alle 3 Chorgruppen im Singsaal, am 30. September
- Weihnachtslieder der Leiterinnen: <https://drive.switch.ch/index.php/s/gIdcO07ISC8MbNJ>

Einen Blick in die Zukunft wagen wir nur verhalten. Dennoch hoffen wir, dass ein "normaler" Probenbetrieb bald wieder möglich sein wird.

Den Chorfamilien danken wir in diesem schwierigen Jahr ganz besonders für ihre ideelle, moralische und tatkräftige Unterstützung vor den Bildschirmen zuhause. Die netten Nachrichten zwischendurch haben uns immer sehr bestärkt und ermutigt, dran zu bleiben.



Jedes Kind trägt von zuhause aus zur "Hoffnung" bei.



Ange Tangermann am Piano
in ihrem Studio

Alina Harangozo beim Dirigieren
via Bildschirm

2021 Ein Wendepunkt

Natürlich liegt im September noch kein neuer Jahresbericht vor. Und doch möchten wir jetzt schon über das, was wir unternommen haben und was uns beschäftigt, berichten.

Im neuen Jahr durften wir uns wieder im Singsaal treffen, allerdings nur in kleinen Gruppen und ohne zu singen. Aber wir hatten den Eindruck, dass den Kindern diese Art des Probens gefiel: Das "Ersatzprogramm" mit Trommeln, Bodyperkussion, Notenlesenlernen und Theaterspielen fanden sie fast ebenso spannend wie das Singen.

Und im Frühling durften wir dann wieder singen. So machten wir uns motiviert an die Wiederaufnahme des Musicals "Die drei ??? Kids – Musikdiebe" von Peter Schindler. In der Geschichte aus der beliebten Kinder-Serie, die von Peter Schindler vertont und von Regina Steinberger eigens für unseren Chor auf Mundart übersetzt wurde, haben wir es mit einem äusserst mysteriösen Melodienklau zu tun, den sich zunächst niemand erklären kann.

Das Musical-OK ist damit beschäftigt das Vorhaben vom ursprünglich vorgesehenen Mehrzwecksaal in die Wisenthalle zu "zügeln" bzw. neu zu organisieren, weil wir dort für einen den Covid-Massnahmen entsprechenden Betrieb mehr Platz haben. Nun hoffen wir, dass Mitte September das Publikumsinteresse gross und die Wisenthalle dreimal gut besetzt sein wird.

Die Wisi Vocals haben im Spätherbst ein letztes Konzert mit Ange Tangermann geplant. Auch diesem Vorhaben wünschen wir gutes Gelingen!

Dieses September-Wochenende ist in mehrfacher Hinsicht ein Wendepunkt:

- Einerseits hoffen wir mit der Musical-Aufführung auf einen Start in die "neue Normalität", die unseren Proben und Vorhaben Freiraum lässt.
- Wie die Titelseite dieses Hefts verrät, ist der Kinder- und Jugendchor Wisidanger Notefäger 25 Jahre alt geworden.
- Ange Tangermann arbeitet schon seit 15 Jahren im Chorleiterinnen-Team mit. Mit den "???", ihrem letzten Notefäger-Musical, verabschiedet sie sich von unserem Kinderchor.
- Ein grosser Wechsel in der Chorleitung steht also an.
- Alina Harangozo und Stella Vetter werden die Wisidanger Notefäger und die Wisi Vocals in die Zukunft führen.

Einerseits bedauern wir sehr, dass Ange Tangermann uns verlassen wird, andererseits freuen wir uns, dass sie für eine kompetente Nachfolge gesorgt hat. Lassen wir Ange selber nochmals zu Wort kommen:

" Nach 15 Jahren Kinder- und Jugendchorleitung in Wiesendangen wird das Musical im September mein letztes grosses Projekt mit den Chören sein. Ich habe im Februar in Winterthur eine neue Stelle als Bereichsleiterin für die Musikalische Grundausbildung der Jugendmusikschule angetreten und habe mich im Sommer mit einem noch grösseren Pensum dieser neuen Aufgabe zugewendet.

Was die Chorarbeit in Wiesendangen mir bedeutet hat und immer noch bedeutet, kann ich in diesem Rahmen gar nicht in Worte fassen. Unzählige unbeschreiblich schöne Erlebnisse, Projekte und Begegnungen mit wunderbaren Menschen werden mich immer mit den Notefägern und mit Wiesendangen verbinden.

Doch dass die beiden jungen, musikalisch und pädagogisch sehr kompetenten und organisatorisch absolut zuverlässigen Frauen Alina Harangozo und Stella Vetter meine Nachfolgerinnen werden, freut und beruhigt mich sehr. Ich weiss nun, dass die Chöre in besten Händen sein werden! "

Die Notefäger, der GCW-Vorstand und ich (Regina) persönlich haben Ange Tangemann viel zu verdanken. Die Zusammenarbeit mit ihr hat uns musikalisch und menschlich enorm bereichert. Danke, liebe Ange!

Alina Harangozo und Stella Vetter wünschen wir für die Zukunft mit unseren Kindern und Jugendlichen frohe Chorerlebnisse, im Leiterinnen-Team eine erfüllende Zusammenarbeit und ganz viel Unterstützung auch von Ihrer/eurer Seite!



Stella Vetter



Alina Harangozo

Auch ich mache einen weiteren Schritt zurück. Nach dem Verfassen dieser Chronik werde ich mein umfangreiches Notefäger-Archiv und die bunte Materialsammlung auf ganz wenige Dinge schrumpfen lassen und diese an Orten versorgen, wo sie für die zukünftigen Leiterinnen und die Eltern-OKs zugänglich sind. Und ich werde dort, wo es gewünscht wird, weiterhin für die Vernetzung im Dorf sorgen. Mit den Notefägern werde ich im Herzen untrennbar verbunden bleiben.

Für all die erfüllenden Begegnungen danke ich den Kindern und den Erwachsenen!

Wiesendangen, im September 2021
Regina Steinberger

Proben und Chorentwicklung



Jahr	Chorleitung	Mitgl.	J'beitr.	NF Mini	NF Maxi	Wisi Vocals
1995	Regina Steinberger	27	gratis	Schnupperchor ab Oktober 18:30 - 19:30 Uhr		
1996 1997	Regina Steinberger	27 32	50 Fr.	Wisidanger Notefäger 18:30 - 19:30 Uhr ab der 3. Klasse		
1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005	Regina Steinberger	35 47 37 38 50 58 54 61		18:00 - 19:00 ab der 2. Kl.	18:30 - 19:30 ab der 4. Kl.	
2006 2007 2008 2009 2010 2011	Regina Steinberger Ange Tangermann	66 47 44 44 42 38	80 Fr.	18:00 - 19:00 ab der 1. Kl.	18:30 - 19:30 ab der 4. Kl.	
2012 2013	Ange Tangermann Regina Steinberger	29 42	100 Fr.	18:00 - 19:15 ab der 1. Kl.		
2014	Ange Tangermann Regina Steinberger Sarah Krähenbühl	48		17:30 - 18:15 ab der 1. Kl.	18:20 - 19:10 ab der 4. Kl.	1. Versuch mit 7 Jugendlichen
2015 2016	Ange Tangermann Sarah Krähenbühl	55 49		17:30 - 18:15	18:20 - 19:30	
2017	Ange Tangermann Sarah Krähenbühl Anna Regenass	45	120 Fr. WiVo 150 Fr.	17:10 - 17:55	18:00 - 19:10	19:30 - 20:40 15 Jugendliche
2018	Ange Tangermann Sarah Krähenbühl Anna Regenass	44	120 Fr. WiVo 200 Fr.	17:00 - 17:45 ab 2. Kiga	17:50 - 19:00 ab 3./4. Kl.	19:05 - 20:30 ab 6. Kl. 11 Jugendliche
2019	Ange Tangermann Anna Regenass Alina Harangozo Stella Vetter Cecilia Ugarte	55		Gleicher Probenbetrieb wie im Vorjahr Mehr Chorleiterinnen wegen Vertretung im 1. Semester A. Tangermann Weiterbildung		13 Jugendliche
2020	Ange Tangermann Alina Harangozo Stella Vetter	56		- nur z.T. normale Proben - Zoom-Proben - Proben in kleinen Gruppen		15 Jugendliche Zoom od. mit Abstand im Saal
2021	Ange Tangermann Alina Harangozo Stella Vetter	48	WiVo 185 Fr.	- Proben in kleinen Gruppen - Musicalproben		10 Jugendliche

Allen, die unsere Kinder- und Jugendchorarbeit unterstützen, danken wir herzlich!

Wir danken den Kindern und Jugendlichen, die uns in den Proben und bei den Auftritten viel Freude bereiten.

Wir danken den Chor-Eltern für ihre ideelle und tatkräftige Unterstützung.

Wir danken den Eltern, die in einem Projekt-OK oder in der Lagerleitung mitarbeiten.

Wir danken Kindhausers, Geigers, Peter Oberli (in mem.), Märi Bälteli, Rita Cozzio, Regula Weingart und Hans Steinberger für das feine Essen an den Sing- und Plausch-Wochenenden.

Wir danken den Chorleiterinnen, die sich kompetent und liebevoll und sogar über die bezahlten Proben hinaus für unsere musikalische Jugendarbeit engagieren.

Wir danken den Partnern der Chorleiterinnen, die während der Grossprojekte ihrer Gefährtin den Rücken frei halten oder sich musikalisch einbringen oder in Bau und Technik mit anpacken.

Wir danken allen Musikerinnen und Musikern, dass sie so wunderbar für uns gespielt haben.

Wir danken den Chorgotten und Chorgöttis, die uns mit dem jährlichen Gönnerbeitrag beschenken und diesen sogar oft grosszügig aufrunden.

Wir danken dem Vorstand des Gemischten Chors, der unsere Geschäfte im Auge behält.

Wir danken den GCW-Präsidentinnen, Elisabeth Gerber, Pia Luzi und Esther Wieland, die uns nacheinander in den vielen Jahren begleitet haben.

Wir danken Wolfgang Steinseifer für seine Wortbeiträge und das Mitspielen bei Tabaluga.

Wir danken der Politischen Gemeinde, die uns mit den Vereins- und Jugendförderbeiträgen eine wesentliche finanzielle Stütze ist.

Wir danken den Kirchen im Dorf, dass wir an Gottesdiensten singen und Geld verdienen dürfen.

Wir danken den MitarbeiterInnen der Evang.-ref. Kirche, dass wir in kirchlichen Grossprojekten zusammenspannen dürfen.

Wir danken der Schule Wiesendangen, den Lehrpersonen und den Hauswirtsleuten für ihr Verständnis bei unseren Platzansprüchen oder wenn die Kinder für eine besondere Choraufgabe in der Schule fehlen dürfen.

Wir danken Rita Meier vom Schulsekretariat, dass sie immer ein offenes Ohr für uns hat.

Wir danken Urs Schöffeler, dass er uns in der Wisenthalle beisteht und für einen Mobiliartransport auch mal eine Traktorfahrt mit Anhänger unternimmt.

Wir danken dem Bundesamt für Kultur, dass wir im Rahmen von "Jugend und Musik" Projektbeiträge erhalten.

Wir danken den Wiesendanger Banken Acrevis und Raiffeisen für ihre Sponsorenbeiträge.

Wir danken dem Gewerbe, dem "Kafi Socke" und Privatpersonen, dass sie unsere Grossprojekte mit Materialgaben, Sponsorenbeiträgen oder Arbeitseinsätzen unterstützen.

Wir danken dem Migros Kulturprozent für die Sponsorenbeiträge.

Wir danken dem Chorverband Winterthur/Weinland für den jährlichen Kinderchorbeitrag.

Wir danken den befreundeten KinderchorleiterInnen und ihren Chören für die fruchtbare Zusammenarbeit.

Wir danken den befreundeten Erwachsenenchören und ihren DirigentInnen, allen voran GCW und Cantilena, und demTösstaler Kammerorchester für die Generationen-Konzerte.

Wir danken dem Theater Winterthur für das Vertrauen in unseren Chor und die Engagements.

Wir danken dem "Wisidanger" und der Regionalpresse, dass sie sich für unsere Vorhaben interessieren und darüber berichten.

Wir danken allen Fotografinnen und Videofilmern, die uns ihre Bilder zur freien Verfügung zukommen lassen.

Wir danken Marianne Schuppisser für die unzähligen wunderschönen Fotos, die sie von uns gemacht hat und die wir für alles Mögliche frei verwenden dürfen.

Und allen hier nicht erwähnten Helferinnen und Gebern sei ebenfalls herzlichst gedankt!